

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Quartalpreis vom 1. Juli an bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 5 Gr., bei Bezug durch die postl. Postanstalten 1 Thlr. 10 Gr.  
Insertionsgebühren für die viergespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Gr. 9 Pf.,  
für die zweigespaltene Zeile Petitsschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 4 Gr.

N<sup>o</sup> 240.

Halle, Mittwoch den 14. October  
Mit Beilagen.

1874.

## Telegraphische Depeschen.

**Schwerin**, d. 12. October. Se. Majestät der Kaiser wird, nach den hier bekannt gewordenen Dispositionen, am 21. d. Abends in Ludwigslust eintreffen, an den am 22. und 23. d. bei Ludwigslust stattfindenden Jagden Theil nehmen und am Morgen des 24. d. wieder abreisen.

**Würzburg**, d. 12. October. Dem Vernehmen nach ist nunmehr der 29. d. zur Verhandlung der Anklagesache gegen Eduard Kullmann wegen Mordversuchs vor dem hiesigen Schwurgerichte anberaumt.

**München**, d. 12. October. Der „Bayerische Kurier“ meldet, daß die Königin-Mutter heute Mittag in der Pfarrkirche zu Waltenhofen bei Hohen Schwangau das katholische Glaubensbekenntniß nunmehr abgelegt habe.

**Haag**, d. 12. October. In der Sitzung der zweiten Kammer wurde heute von den Deputirten van Eck und Bredius ein Antrag betreffend die Errichtung eines allgemeinen internationalen Schiedsgerichts eingebracht, dessen Berathung bei Gelegenheit der Diskussion des Budgets des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten erledigt werden soll.

**Paris**, d. 12. October. Bisher liegt das Ergebnis von 36 Stichwahlen für die Generalräthe vor. Es sind 18 konservative und 18 republikanische Kandidaten gewählt. — Der „Moniteur“ bestätigt, daß dem Herzog von Decazes von dem spanischen Gesandten eine Note überreicht worden ist, die den Umfang einer völligen Denkschrift hat und alle einzelnen Thatsachen aufzählt, aus denen angeblich hervorgeht, daß die Karlisten von Seiten Frankreichs begünstigt worden sind.

**Brüssel**, d. 12. October. Nach einem Telegramm der „Independance Belge“ aus Bayonne vom gestrigen Tage hat die Enthebung Dorregaray's und anderer Befehlshaber von ihren Posten in den karlistischen Reihen sehr unangenehm berührt. Durch die Befehung la Guardia's von Seiten der Regierungstruppen ist das linke Ufer des Ebro frei geworden und der Angriffsbewegung der Karlisten gegen Miranda Halt geboten. Die Karlisten sind vor General Moriones, der Biana besetzt, zurückgewichen, Don Carlos hat in der Nähe von Penacerrada besetzte Stellungen bezogen.

**London**, d. 12. October. Die „Morning Post“ bestätigt, daß der russische Geschäftsträger demnächst nach Madrid zurückkehren werde und fügt hinzu, daß derselbe mit der Instruktion versehen sei, bestes Einvernehmen mit der Regierung aufrecht zu erhalten.

**London**, d. 12. October. Die „Times“ meldet aus Konstantinopel vom 10. d., die Worte habe offiziell jedwede Verfolgung von Muslimen, die zur christlichen Religion übergetreten seien, in Abrede gestellt und dem englischen Botschafter gegenüber erklärt, daß die durch den Firman von 1856 den Angehörigen der sämmtlichen verschiedenen religiösen Bekenntnisse zugesicherten Schutzprivilegien auf das Strengste respektirt werden würden. Die Worte könne nicht gestatten, daß der Uebertritt zu einem anderen Glaubensbekenntniß von der Ableistung der Militärdienstpflicht befreie, sie werde in solchem Falle aber die Ausübung der Dienstpflicht durch Stellvertreter gestatten.

**New-York**, d. 11. October. Dem „New-York Herald“ zufolge ist die Lage der Dinge in Louisiana eine sehr bedenkliche und steht der Ausbruch neuer Feindseligkeiten zwischen Weißen und Schwarzen zu erwarten. Der Zug von Negern wird auf 15,000 angeschlagen.

## Graf Arnim.

\* Das Stadtgericht hat gestern über das Dislokationsgesuch des Grafen Arnim Beschluß gefaßt und auf Grund des von den Gerichtsarzten abgegebenen Gutachtens dazugebilligt, daß der Verhaftete

aus der Stadtvoigtei nach der königlichen Charité übergeführt werde. Dort sind zwei große und geräumige Zimmer für den Grafen hergerichtet, der selbstverständlich nach wie vor streng bewacht werden und Besuche nur in Gegenwart eines Gerichtsbeamten empfangen wird. Mit seiner Familie steht er in amtlich kontrolirter Korrespondenz.

Graf Arnim hat jetzt die Civilklage wegen Anerkennung seines Eigenthumsrechts an den von ihm zurückgehaltenen Schriftstücken angestellt; nach einer der „Befr.-Zeitung“ zugegangenen Mittheilung soll er dem Untersuchungsrichter erklärt haben, „daß er bereit sei, selbst mehrtägige Haft zu erleiden, ehe er der Gewalt weiche, dagegen habe er sich bereit erklärt, die Dokumente sofort herauszugeben, sobald er vom Kompetenzgerichtshofe dazu verurtheilt werde.“ Dieser kann nun erst interveniren, wenn von Seiten des Grafen Arnim die Civilklage eingereicht ist und gegen die Zulässigkeit derselben der Kompetenzkonflikt erhoben worden ist. Die Einleitung der Civilklage von Seiten des Grafen Arnim scheint demnach zum Zwecke zu haben, ein Einschreiten des Kompetenzgerichtshofes herbeizuführen, dessen Entscheidung er angelegentlich sich fügen will. Nach derselben Korrespondenz der „Befr.-Zeitung“ verlaute aus sicherster Quelle, daß der Staatsanwalt Lessendorf und der Untersuchungsrichter Descautore am Sonnabend, 3. October, an welchem Tage die Rathskammer des Stadtgerichts die Haussuchung und Verhaftung in Betreff des Grafen Arnim verfügte, drei Stunden im auswärtigen Amt waren, wo sie ihre Instruktionen empfangen. Auf diese Konferenz sei das Gericht zurückzuführen, daß die Verhaftung im Ministerkonseil beschlossen, dem Lessendorf beigezogen habe. Wie verlaute, finden noch jetzt weitere Kommunikationen zwischen Gericht und dem auswärtigen Amte statt. Anscheinend soll damit dasselbe angedeutet werden, was der „Magdeb. Ztg.“ mit folgenden Worten geschrieben wird: „Wie wir weiter hören, soll die Herausgabe der questionirten Dokumente mehr als Neben-sächlich betrachtet werden. Die Anklage soll sich nunmehr noch auf andere Momente gründen.“ Eine ähnliche der „Spener'schen Zeitung“ zugegangene Mittheilung lautet: „Wie man hört, bilden die Dokumente gegenwärtig nicht mehr den ausschließlichen Gegenstand der Untersuchung, vielmehr handelt es sich noch um andere Dinge.“ Eine Unterstellung, die namentlich von den Wiener Blättern wegen des „pitanten Haut-gou“, welcher ihr anhaftet, mit besonderer Vorliebe aufrecht erhalten wird, daß nämlich Graf Arnim ein Opfer seiner Mittheilbarkeit dem berüchtigten Pamphletisten Dr. Lang gegenüber geworden sei, der ihn, wie Jubas den Herrn, für etliche Silberlinge an den Fürsten Bismarck verrathen habe, hat den Sohn des Grafen Arnim, den Lieutenant Grafen Arnim-Schlagenthin, zu folgender Zuschrift an die „Voss'sche Ztg.“ veranlaßt: „In verschiedenen Zeitungen wird die Nachricht verbreitet, daß mein Vater, der Wirkl. Geh. Rath Graf von Arnim, angeblich nach den Aussagen des Dr. Lang bei der Abfassung der Broschüre „Die Revolution von Oben“ theilhaftig sei. Ich kann versichern, daß diese Nachricht völlig erfunden ist und daß der Herr Dr. Lang meinem Vater selbst dem Namen nach unbekannt ist.“

## Eine neue Regelung des Seuchenwesens

ist in Preußen schon seit längerer Zeit als ein dringendes Bedürfnis empfunden worden. Die für diese Materie besonders maßgebenden Gesetze, nämlich das Viehsterbe-Patent von 1803 und das Regulativ von 1835, haben theils eine nur beschränkte räumliche Ausdehnung, indem sie lediglich für die zur Zeit ihres Erlasses der Monarchie angehörigen Landestheile gelten; theils sind sie unvollständig, indem sie nicht alle Seuchen umfassen; theils können die dort getroffenen Anordnungen nach dem jetzigen Stande der Wissenschaft und der inzwischen

Kattgehabten neueren Verwaltungs-Organisation zum großen Theil nicht mehr für geeignet gehalten werden. Geleitet von dem Wunsche, über diese wichtigen Fragen eine eingehende sachverständige Prüfung zu veranlassen, hat der gegenwärtige Minister für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten eine Anzahl bewährter Sachmänner zu Konferenzen eingeladen, die unter seinem Vorsitze an den Tagen des 5., 6., 7. und 8. d. M. im landwirthschaftlichen Ministerium abgehalten worden sind. An diesen Beratungen haben, außer mehreren, von dem Reichskanzler-Amt, dem Kriegs-Minister und dem Minister der geistlichen u. Angelegenheiten abgeordneten Kommissarien und einzelnen Räten des landwirthschaftlichen Ministeriums, auch der Vize-Präsident des Abgeordnetenhanfes Dr. Löwe und der Professor Dr. Birchow theilgenommen. Sodann waren die Direktoren und einzelne Lehrer an den beiden Königlich-theriarzney-Schulen zu Berlin und Hannover, ferner eine größere Anzahl von Departements- und Kreis-theriarzneyen aus sämtlichen Provinzen der Monarchie zu den Beratungen zugezogen, welchen auf Wunsch des Unterrichts-Departements zu Bern auch der Professor Mehroff von dort beizuwohnen.

### Congress der Kathedersocialisten.

Eisenach, d. 12. October. In der heutigen Vormittags-Sitzung des Vereins für Socialpolitik referirte Kalle (Biedrich) über Invaliden- und Alterskassen. Derselbe begründete seine Thesen, daß die gesetzliche Regelung des Pensionskassenwesens dringend erforderlich, daß die staatliche Anerkennung von Pensionskassen und die Ertheilung von Korporationsrechten an dieselben von Einhaltung der zu erlassenden gesetzlichen Vorschriften über Bildung und Verwaltung derselben abhängig zu machen sei, daß die Errichtung von Kassen, wenn dergleichen innerhalb eines gesetzlich fixirten Termines durch freiwillige Vereinigungen nicht gebildet sind, durch unter staatlicher Mitwirkung gebildete Verbände stattzufinden habe und daß nach Maßgabe des Umfangs, in welchem die Errichtung von Kassen fortschreitet, für alle Lohnarbeiter, auch für diejenigen der Landwirthschaft, die Verpflichtung eintreten müsse, eine Pensionskasse beizutreten. Franz Dunder, welcher an Stelle des erkrankten Max Hirsch das Korreferat übernommen hatte, sprach sich für die Einführung von Gewerkevereinskassen aus und erklärte ebenfalls die schnelle Regelung des Pensionskassenwesens der Arbeiter durch die Reichsgesetzgebung für geboten. Im Einzelnen verlangte er die Aufstellung von Normativbedingungen für die Einrichtung der Kassen, wonach eine obrigkeitliche Konzeption für dieselben nicht erforderlich und ihre Verbindung mit bestehenden anderen Vereinen zulässig sein soll. Den Kassen soll ferner die vollständige Selbstverwaltung unter Mitwirkung staatlich approbirter Sachverständiger eingeräumt werden. Denjenigen Mitgliedern, welche aus anderen Gründen als wegen Nichterfüllung ihrer Beitragspflicht, ausgeschlossen werden, soll eine Entschädigung gewährt werden. Ueber die Anträge der beiden Referenten fand eine längere Debatte statt, in welcher Held, Knauer und Wagner-Berlin für die Einführung von Zwangskassen, Müller, Eras und Engel (Berlin) gegen die Errichtung obligatorischer Kassen sprachen. Eine Beschlußfassung wird erst in der heutigen Abendsitzung stattfinden. — Nach Schluß der Debatte stellte Engel (Berlin) noch den Antrag, bei dem preussischen Handelsministerium eine Beröthlichung der Ergeb-

nisse der von demselben angestellten Enquete über das Arbeiterpensionswesen nachzuführen, und beantragte ferner eine aus Mitgliedern des „socialpolitischen Vereins“ und der volkswirthschaftlichen Gesellschaft bestehende gemeinschaftliche Kommission zur Ausarbeitung eines Entwurfs für gesetzliche Regulirung der Arbeiter-Invalidentafeln zu wählen.

Die am 11. October vom Correferenten Dannenberg aufgestellten, von der Verammlung angenommenen Thesen bezüglich des Arbeiter-Vertragsbruchs lauten:

- 1) Der Bruch des Arbeitscontracts und die directe oder indirecte Verletzung zu demselben erscheint nicht nur als ein namentlich das Kleingewerbe und die Landwirthschaft schwer schädigendes wirthschaftliches Uebel, sondern vor allem als ein schweres Unrecht, das vom moralischen Standpunkte aus durchaus verdammt werden muß, und dessen Befrafung von rechtlichem Standpunkte aus zulässig ist.
- 2) Die civilrechtliche Schadenersatzklage hat sich in den meisten Fällen als adäquat unwirksam zur Verhütung und Befrafung des Arbeitscontractbruchs gezeigt.
- 3) Eine strafrechtliche Verfolgung des Arbeitscontractbruchs sowie der Verletzung zu demselben ist deshalb notwendig, jedoch hat dieselbe nur dann einzutreten, falls durch den Contractbruch ein Schaden verursacht worden ist und der Contractbrüche der Erlass desselben weigert oder dazu außer Stande befunden wird.
- 4) Die strafrechtliche Verfolgung des Arbeitscontractbruchs und der Verletzung findet nur auf Antrag des Geschädigten statt.

Zu 3 im Brentano'scher Zusatzantrag, welcher besagt, daß denjenigen Arbeitervereinen, welche sich für die Mitglieder haubar machen, Corporationenrechte verliehen werden sollen, und eine Tiedemann'sche Resolution 5, welche die Einführung obligatorischer Contractbücher nach einem bestimmten Formular verlangt, angenommen.

### Vermischtes.

— Wie der „Neuen Freien Presse“ nachträglich aus Austerlitz in Steiermark berichtet wird, hat den Kronprinzenlichen Kindern der dortige Aufenthalt so sehr behagt, daß sie ihr Wiederkommen im nächsten Jahre in beinahe sichere Aussicht stellen. Sie unternahmen tägliche Ausflüge in die abwechslungsreiche Umgegend und erwiesen sich als rüstige Fußgänger. Sogar der kleine, achtjährige Prinz Waldemar besaß mit Leichtigkeit die Pseifer-Alpe, eine Niederalm, von welcher man nach einstündigem, ziemlich steilem Wege eine herrliche Rundschau auf das ganze Thal genießt.

— Zum Empfang des Handelsministers Dr. Achenbach in Prökuls waren nach einer Mittheilung des „Mekl. Dampfboot“ auch 12 in litauischer Tracht gekleidete Bauernmädchen zu Pferde erschienen, und überreichte jede derselben dem Minister einen Blumenstrauß. Dr. Achenbach, welcher über diese, ihm gewiß neue Dvation sehr erfreut war, erkundigte sich hierauf, wie es heißt, nach dem Namen und Wohnort jeder Blumenpenderin.

— In der jüngsten Zeit ist aus der Veranlassung des neuen Gesetzes über die Beurkundung des Personenstandes und die Form der Eheschließung in der Presse öfter behauptet worden, daß Dr. Martin Luther die kirchliche Trauung erst vierzehn Tage nach seiner bürgerlichen Eheschließung mit seiner Käthe nachgesehen und erhalten habe. Diese Mittheilung, so wohlgemeint sie sein mag, indem sie auf Beruhigung Derjenigen abzielt, welche im Mißverstande der Civilehe die neue Form der Eheschließung für eine Schädigung des kirchlichen Sinnes anzusehen geneigt sind, ist falsch. Luther hat, wie Meurer (Luthers Leben, Dresden bei Justus Naumann, B. 2. S. 135) berichtet, sich an ein und demselben Tage mit seiner Käthe verlobt und

### 2) Der neue Paris.

Russische Hofgeschichte von Sacher-Masoch.

(Fortsetzung.)

Jeder, der die Kaiserin sieht, ist überzeugt, daß sie die schönste Frau ihres Reiches, vielleicht des Welttheils ist, alle Puhligungen, welche ihr dargebracht werden, sind ernst gemeint, nur sie selbst zweifelt daran, sie entdeckt täglich neue Fehler an sich, sie findet, daß sie alt wird, und sucht es durch die feinsten Künste der Toilette zu verbergen. Wenn die Czarin in den Spiegel blickt und lächelt, dann lächeln die Hofdamen und Kammerfrauen, die Hofen und Adjutanten, ja der kleine Bologneser zu den Füßen der Kaiserin, und das Lächeln pflanzt sich bis zu den großen, ernsthaften Grenadieren mit den großen schwarzen Schnauzbärten fort, welche an dem Palastthore Wache stehen. Blickt dagegen die Czarin in den Spiegel und zieht die feinen hochgeschwungenen Brauen zusammen, oder legt gar die hohe, geniale Stirn in Falten, dann zittern die Hofdamen und der Bologneser heult unter den Fußstritten der Herrin, und die sechs Fuß hohen Grenadiere scheinen noch um eine Elle länger und um einen Schnauzbart ernsthafter geworden zu sein.

„Ich weiß nicht, was es mit den Locken ist“, sagte die Czarin, „sie halten nicht, und ohne Locken kann ich mich gar nicht sehen lassen, sie müssen diese kleinen, fatalen Kugeln hier verdecken“, und dabei legte sie die Stirne in böse Falten. — „Aber, Majestät“, wogte Fräulein von Kamiroff zu entgegnen, „diese Kugeln existiren nur in Ihrer Phantasie.“

„In meiner Phantasie!“ rief Katharina II. auffassend. „Blicken Sie her, was ist das?“ — „Das sind Falten, Majestät!“ florterte die zu Lode erschrockene Hofdame. — „Aiso?“ — „Aber — diese Falten — sind ein Produkt?“ — begann das Fräulein, wieder Muth fassend. — „Ein Produkt? Die Kugeln auf meiner Stirne ein Produkt?“ entgegnete die Kaiserin febernd, „was wollen Sie damit sagen?“ — „Ich wage Eure Majestät aufmerksam zu machen“, erwiderte das Fräulein, „daß diese Kugeln in der Regel nicht vorhanden, daß sie im Augenblicke ein Produkt Ihrer —“ Die Arme fand das Wort nicht und zitterte am ganzen Leibe.

„Nun, heraus damit!“ gebot Katharina II., „ich befehle es Ihnen!“ — „In diesem Augenblicke sind die Kugeln ein Produkt Ihrer —“

„Meiner —?“ — „Ihrer Laune, Majestät!“ — In diesem Augenblicke flachte eine kalterliche Dhrseige auf die Wange des Fräuleins Kamiroff.

„Mein Gott“, rief die Czarin, zugleich erschrocken und mittelbig ihre Hand betrachtend, „Sie bluten!“ — Die Hand Katharina's war in der That roth, aber nicht vom Blute der Kamiroff. „A! es ist nur die Schminke“, sprach die Kaiserin und begann zu lachen; die Hofdamen und Kammerfräuleins lachten und Fräulein Kamiroff stimmte selbst laut in das allgemeine Gelächter ein. Die beiden Grenadiere unten schritten grade finster, das schwere Gewehr im Arm, an einander vorbei, als das helle Lachen jugentlicher Frauenstimmen zu ihnen heruntertönte, und als sie einander den Rücken kehrten, begannen sie gleichfalls zu lachen, und lachten, daß sich ihre Köpfe schüttelten.

Nach dem Diner lag Katharina auf einem türkischen Divan von grünem Damast, und die kleine reizende Fürstin Dashkoff las die ersten Gesänge aus Voltaires Puella. Aber für die Czarin ritt Sankt Denis vergebens auf seinem Regenbogen herein, machte der derbe La Dite fruchtlos seine groben Witze, sie blieb unbeweglich und ein einziges Mal nur kräufelten sich ihre Lippen zu einem Lächeln.

„Sogar Voltairer vermag Sie nicht aufzuheitern“, sprach die Dashkoff, das Buch zu klappend, nachdem sie ihren Finger als Merkzeichen eingelegt. „Seit zwei Jahren beinahe haben Sie sich auf sein neues Werk gefreut, und nun es da ist, der große Dichter Ihnen das erste Exemplar, das aus der Presse kommt, sendet, nun fehlt es beinahe, daß Sie bei den köstlichen Szenen, den Witzgen, die einander jagen, den reizenden Versen — gähnen!“

„Nein, nein, Katinka“, erwiderte die Monarchin, „ich bin im Gemüthe entzückt; aber die ärtlichen, flammenden Worte, die König Karl an seine Geliebte Sorel richtet, wollen mir nicht aus dem Sinn, sie haben mich verstimmt, erbittert. Wie lautet die Stelle gleich? Warte nur. Meine theure Agnes, Idol meiner Seele, die ganze Welt wiegt Deine Reize nicht auf. Siegen und herrschen ist eine Thorheit, mein Parlament legt mich heute in den Bann, dem stolzen Engländer ist Frankreich unterworfen, ah! er sei König und beneide mich, ich besitze Dein Herz, ich bin mehr König als er!“

(Fortsetzung folgt.)



kirchlich trauen lassen. Es heißt an der angeführten Stelle: „So muß denn Luthers Entschluß sehr schnell gefaßt worden sein, denn am 13. desselben Mts. (Juni 1525) erschien er in Begleitung des Dr. Bugenhagen, Pfarrers an der Stadtkirche, des Malers Lucas Cranach und des Professors des canonischen Rechts Dr. Johann Apel in der Wohnung des Pflegeraters Katharinen, des Stadtschreibers Reichenbach in der Bürgermeistergasse und warb bei demselben um Jungfrau Katharina von Bora. Diese war überrascht, daß sie nicht wußte, ob sie es für Ernst nehmen sollte; aber als sie sah, daß es so war, willigte sie ein. Inzwischen erschienen noch der Probst Dr. Justus Jonas und Cranach's Ehegattin und waren mit den Uebrigen Zeugen, wie Bugenhagen sofort das Paar traute. Dies geschah Abends 5 Uhr. Tags darauf hat denn — der mangelnden Vorbereitung halber — nur ein kleines Mittagsmahl für einige wenige Freunde und das eigentliche öffentliche feierliche Hochzeitsmahl allerdings sogar 14 Tage später, am 27. Juni, stattgefunden.“ Dies ist der quellengemäße Sachverhalt.

In Karlsruhe haben mit dem 1. October c., Dank der Errichtung der Freibänke, die Fleischpreise wieder einen Abschlag erfahren. Das Mastochsenfleisch kostet jetzt 22 Kr., das Rindfleisch 18 Kr., das Kalbfleisch 16 Kr., das Hammelfleisch 18 Kr., das Schweinefleisch 22 Kr. Inzwischen stehen jeden Tag 8—10 Freibänke auf dem Markte, wo man Rindfleisch für 10—15 Kr. und Kalbfleisch für 14—15 Kr. kauft. — In Mannheim wurde vom Gemeinderathe die Einführung einer Freibank und die Errichtung von vier oder fünf Fleischbänken auf dem Markte beschlossen. Durch diesen Beschluß

wurden die Dohrenmehger alsbald veranlaßt, das Pfund Mastochsenfleisch zu 22 Kr. (fette Theile entsprechend billiger) zu verkaufen. Zu gleicher Zeit wurde für gut befunden, die Forterhebung des städtischen Detroi auf weitere drei Jahre zu beantragen. Auch in Kassel sind die Fleischpreise um 6 Pf. abgeklagen.

### Civilstands-Register der Stadt Halle.

Meldung am 12. October.

Geboren: Dem Schuhmachermeister Carl Aug. Hunold ein S., Halle 19; dem former A h l s d o r f ein S., Stedten; dem Sattlermeister Friedr. Louis W a f f e r m a n n eine T., alter Markt 30; dem Schmied Carl G a s m a n n eine T., Pfäfersbüh 7b; ein unebel. S., gr. Sandberg 4; dem Strafanwaltsaufseher Carl Friedr. Wild. F u e f e l e r eine T., kl. Ulrichstr. 35. Gestorben. Der Bahnarb. Anton K l e i s, 54 J., Banchellentzünd., königliche Klinik; des Victualienhändlers Aug. E b e r h a r d t S. Bruno, 21 J. 2 M., Blasenleiden, gr. Steinstr. 9; des Schuhmachermeist. Friedr. Lucas S o b e l Tochter Agnes Christ. Auguste, 11 M. 3 T., Lufröhrenentzünd., Königstr. 40c; des Versicherungsbeamten Louis J a n s o n unget. S., 28 T., K r a m p f e, Thyferralan 4.

### Meteorologische Beobachtungen.

12. October.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	337,44 Par. L.	337,29 Par. L.	337,13 Par. L.	337,29 Par. L.
Dampfdruck	7,72 Par. L.	3,18 Par. L.	3,05 Par. L.	3,18 Par. L.
Rel. Feuchtigkeitt	83,4 pCt.	45,5 pCt.	83,3 pCt.	70,7 pCt.
Luftwärme	5,5 C. Rm.	14,8 C. Rm.	9,0 C. Rm.	9,8 C. Rm.
Wind	SO 1.	SO 1.	SO 1.	
Himmelsansicht	völlig heiter.	heiter 1.	völlig heiter.	völlig heiter.
Wolkenform		Stratus.		

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Der Bedarf der Provinzial-Irrenanstalt bei Halle pro 1875 an:

30,000 Kilogr. Semmel,	200 Kilogr. Ories,
9000 „ Weißbrod,	700 „ Fadennudeln,
2000 „ Kaffee,	4000 „ Reis,
2200 „ Zucker,	4000 „ Hirse,
70,000 Liter Milch,	400 „ Gräupchen,
18,000 Kilogr. Rindfleisch,	7000 „ Weizenmehl,
8000 „ Hammelfleisch,	6000 „ Erbsen,
3000 „ Kalbfleisch,	3000 „ Linsen,
500 „ Schweinefleisch,	3000 „ Bohnen,
600 „ Kindertalg,	96,000 „ Kartoffeln,
300 „ Speck,	700 „ gebadene Pflaumen,
2000 „ Bratwurst,	600 „ Riegeltaglaseise,
200 „ Cervelatwurst,	1000 „ Glainseife,
900 „ frische Wurst,	24,000 „ Roggenstroh,
22 Tonnen Veringe,	2500 „ Soda,
900 Kilogr. Schmelzbutter,	2000 „ Graupen,
3500 „ Stückenbutter,	700 Schock Eier,

soll Freitag d. 16. Octbr. Vormittags 9 Uhr in der Anstalt zur Lieferung ausgeteilt werden. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht, sind aber auch schon vorher im Verwaltungsbüreau einzusehen.

Nachgebote werden nicht angenommen.

Der königliche Director.

## General-Verpachtung.

Das Bad Alexisbad am Harze, welches sich einer vorzüglichen Frequenz erfreut, wird mit seinen gefamten Badeeinrichtungen, dem Logier- und Badehaus, dem Hotel Alexisbad und dem Hotel zur Rose sammt Appertinenzen in Generalpacht an einen Unternehmer zu vergeben beabsichtigt.

Indem wir dies zur öffentlichen Kenntniss bringen und bemerken, daß die allgemeinen Pachtbedingungen in unserm Bureau zu M ä g d e s p r u n g zur Einsicht aufliegen, sind wir außerdem zu jeder Auskunft bereit, bringen auf Wunsch auch die Bedingungen per Post zur Einsendung, und eruchen schriftliche Offerten spätestens bis zum 15. December d. J. einzubringen.

Mägdesprung bei Ballenstedt am Harz, den 13. September 1874. [H. 52950.]

Die Direction

der Mägdesprung-Neudorf Eisen- u. Silberhütten-Bergbau-Actien-Gesellschaft.

R. Winter. W. Lüders.

### Bekanntmachung.

In Folge Kaufvertrags vom 7. d. Mts. ist die Braunkohlengrube „Gottes Segen“ bei Roszbach auf uns übergegangen. Zu unserm Vertreter auf dieser Grube haben wir Herrn Adolph Wilcke daselbst ernannt.

Berlin, den 8. October 1874.

Gewerbe-Bank: H. Schuster & Co.

Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung, offerire schön rennende trockene Preßriegel das Tausend 3  $\mathcal{R}$ . 15  $\mathcal{S}$ ., in Quantitäten billiger bis auf Weiteres.

Grube Gottes Segen bei Roszbach, d. 9. Octbr. 1874.

Adolph Wilcke, Factor.



## Thüringische Eisenbahn.

Die Restaurationswirthschaft auf Bahnhof Reuden an der Leipzig-Beizer Eisenbahn soll vom 1. Januar 1875 ab

auf unbestimmte Zeit anderweit für einen jährlichen Pachtzins von 350  $\mathcal{R}$ . verpachtet werden.

Pachtlustige Unternehmer ersuchen wir, ihre Meldung bis spätestens den 19. October dieses Jahres versiegelt und mit der „Pachtmeldung auf die Restauration Reuden“ unter gleichzeitiger Beifügung eines unterschriftlich anerkannten Exemplars der speciellen Pachtbedingungen, welche sowohl im Bureau unserer Abteilungs-Baumeisters Herrn Schwarzenberg in Leipzig eingesehen, als auch unentgeltlich von unserm Botenmeister-Amt hier selbst bezogen werden können, portofrei an uns einzusenden.

Die Auswahl unter den sich meldenden Pachtlichhabern behalten wir uns vor und wird der Zuschlag bis spätestens den 23. October dieses Jahres erfolgen.

Erfurt, den 6. October 1874.

Die Direction

der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

### Bekanntmachung.

Die hiesige Polizeidiener-, Gefangenwärter- und Exekutorstelle ist vom 1. Januar 1875 anderweit zu besetzen.

Qualifizierte Personen werden aufgefordert, sich unter Einreichung ihrer Führungsatteste und Civilversorgungsscheine binnen 4 Wochen bei uns zu melden, auch sich persönlich vorzustellen.

Das Einkommen der Stelle besteht in 180  $\mathcal{R}$ . Gehalt, freier Wohnung und circa 30  $\mathcal{R}$ . in Nebeneinkünften.

Mansfeld, d. 10. Oct. 1874.

Der Magistrat.

## 350,000 Thlr.

unkündbare Bankgelder sind gegen erste Hypotheken und Amortisationen zu den günstigsten Bedingungen auszuleihen. Gesuche erbeten unter Chiffre „Unkündbare Bankgelder“ poste rest. Leipzig.

## Güter versch. Größe

in den besten Gegenden Preußens unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anzahlungen von 10 bis 50 Mille. Selbstkäufer erhalten nähere Auskunft durch Louis Wilke, Pr. Eylau (Station der Preuß. Südbahn).

Eine Köchin und ein Kindermädchen, welches schon Kinder gewarinet hat, können Neuzug in Dienst treten beim Stadtrath Lindner in Weissenfels, Hirschapotheke.

## Musiker-Gesuch.

Ein erster Trompeter, ein erster Hornist und ein Tubaxer finden sofort gute Stellung im Füsilier-Bataillon Nr. 52, Nebenverdienste 20 bis 25  $\mathcal{R}$ . monatlich. Bewerber, junge Leute, welche noch nicht Soldat waren, wollen ihre Anmeldungen baldigst einenden.

Cottbus, im October.

W. Fuchs, Stabshornist.

## Berwaltergesuch.

Für ein größeres Rittergut im Königreich Sachsen werden zum 1. Jan. 75 ein gut emp. Oberverwalter und ein desgl. Hofverwalter gesucht. Gehalt 200 resp. 150  $\mathcal{R}$ . Bewerber erfahren Näheres unter D. F. 289 durch Haasenstein & Vogler in Leipzig. (H. 34779.)

### 1000 Thlr.

werden auf ein neues Haus in Siebichenstein, welches mit 2000  $\mathcal{R}$ . in der Brandkasse versichert ist, sofort oder später als erste Hypothek gesucht.

Berthe Offerten wolle man bei Ed. Stuckrath in der Exp. d. Stg. niederlegen.

### Buchhalter-Gesuch.

Für unser Mühlengeschäft suchen wir einen tüchtigen möglichst in quaest. Branche schon erfahrenen jungen Mann als Buchhalter. Der Antritt kann per December geschehen. Gebr. Knochenhauer in Trendelburg, Regierungsbezirk Cassel.

# Halle'scher Verein für Volkswohl.

Der Unterricht beginnt

Montag den 20. October

nach folgendem Lehrplane:

I. Elementarschule.			
Erste Abtheilung	Montag	Mittwoch	Freitag
Abends 8—8 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> Uhr	Rechnen: Lehrer Bier.	Naturkunde: Lehrer Franke.	Deutsch: Lehrer Dippel.
8 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> —9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> „	Deutsch: „ Dippel.	Rechnen: „ Bier.	Rechnen: „ Bier.
Zweite Abtheilung	Montag	Mittwoch	Freitag
Abends 8—8 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> Uhr	Deutsch: Lehrer Finsterbusch.	Rechnen: Lehrer Arnold.	Deutsch: Lehrer Finsterbusch.
„ 8 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> —9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> „	Rechnen: „ Arnold.	Naturkunde: „ Franke.	Rechnen: „ Arnold.

II. Gewerbliche Fortbildungsschule.				
Erste Abtheilung	Montag	Mittwoch	Donnerstag	Sonabend
Abends 8—8 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> Uhr	Deutsch:	Chemie:	Rechnen:	Geschichte:
„ 8 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> —9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> „	Lehrer Kummer.	Director Dr. Kohlmann.	Lehrer Müller II.	Lehrer Steger.
	Geometrie:	Geographie:	Deutsch:	Buchführung:
	Lehrer Glade.	Prof. Dr. Gerland.	Lehrer Kummer.	Lehrer Winkler.
Zweite Abtheilung	Montag	Mittwoch	Donnerstag	Sonabend
Abends 8—8 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> Uhr	Geometrie:	Geographie:	Deutsch:	Buchführung:
„ 8 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> —9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> „	Lehrer Glade.	Prof. Dr. Gerland.	Lehrer Schade.	Lehrer Winkler.
	Deutsch:	Chemie:	Rechnen:	Geschichte:
	Lehrer Schade.	Director Dr. Kohlmann.	Lehrer Müller II.	Lehrer Steger.

Gewerbliches Zeichnen und Modelliren: Montag, Mittwoch und Freitag, in den Stunden Abends von 8—10 Uhr. Sonntags vor 9—12 Uhr Vormittags.

Die Schüler der Fortbildungsschule erhalten gegen Vorzeigen einer Legitimationskarte Zeicheninstrumente zum Fabrikpreise beim Herrn Mechanikus **Nietschmann**, Breitestraße Nr. 19.

Anmeldungen nehmen entgegen die Herren: Director **Kohlmann** (12—1 Uhr Mittags), Rector **Marschner** (11—12 Uhr Mittags) Neue Promenade 13, Baumeister **Rehbein** (8—12 Uhr Vormittags) Wuchererstraße 1b., Lehrer **Steger** (12—1 Uhr Mittags) Wilhelmstraße 11.

Der Abtheilungsausschuß.

Mein Lager in **Shlipsen** und **Cravatten** ist auf das **Reichhaltigste** mit **Neuheiten** ausgestattet. **Albert Hensel**, Leipzigerstr. 1.

## Annoncen

für  
**Hallische Zeitung,**  
**Hallisches Tageblatt,**  
**Saale-Zeitung,**  
**Kladderadatsch,**  
**Berliner Tageblatt**  
(27,000 Abonnenten),  
sowie alle anderen Zeitungen  
Deutschlands und des Auslands  
besördert täglich prompt und zu  
billigsten Preisen

**Rudolf Mosse,**  
Halle a/S., Brüderstr. 141.

**Große Niederlagsräu-**  
**me nebst Comtoir** sind sofort  
oder 1. Januar 1875 zu ver-  
mieten.  
Hôtel „Russischer Hof.“

**Comtoir und Lagerraum**  
für ein **Producten - Ge-**  
**schäft en gros** z. 1. Januar  
1875 gesucht. Offerten sub **H.**  
**5898b** an **Haasenstein &**  
**Vogler** hier, Leipzigerstr. 102.

Zahnschmerzen jeder Art werden  
sofort unter Garantie durch den be-  
rühmten **Ind. Extract** beseitigt  
und sollte in keiner Familie fehlen.  
Nacht in Flaschen à 5 Kr. im  
alleinigen Depot für Halle bei  
**J. Gruneberg**, gr. Ulrichstr. 39.

Junge, kräftige Leute, welche  
Luft haben die Brauer-Profession zu  
erlernen, finden unter günstigen  
Bedingungen Aufnahme in der  
**Offenbauer'schen Dampf-**  
**Brauerei** zu **Delitzsch**.

Aufgeschl. Peru-Guano, Chili-Sal-  
peter, Mejillones-Guano, Superphosphat  
offerirt  
Gustav Mann junior,  
Delitzscher Strasse 7 u.  
grosse Ulrichstrasse 11.

Prima Magd. Sauerfohl. Boltze.

Schülershof 18, **P. Naucke**, Schülershof 18,  
dicht am Markt. dicht am Markt.  
**Putz-, Woll-, Weißwaaren- u. Posamentirgeschäft,**  
empfiehlt einem hiesigen und auswärtigen Publikum zur bevorstehenden  
Herbst- u. Winterfaison die größte Auswahl in allen wollenen Sachen:  
**Häubchen, Barets, Jäckchen** für Kinder, **Kopf- u. Man-**  
**telshawls, Fichus u. Kopftücher** in den verschiedensten Mustern,  
**Tailen-Kragen, Seelenwärmer, Concert- und Theater-**  
**Tücher, Shawltücher** für Herren in Wolle u. Seide etc. Als  
Weißwaaren-Artikel: **Stuartskrausen, Mulls u. Gardinen** etc.  
Im Putzgeschäft mache ich aufmerksam auf die größte Auswahl von  
**Hüten** nach den neuesten Modellen, **Kapotten** in Wolle, Sammet  
u. Seide, **Baschlik u. Baschlikkapotten** in allen Farben und  
Größen; ferner **Sammete, Ball- u. Hutblumen, Blonden**  
und **seidene Bänder** in allen Farben. — Aenderungen werden gut  
und prompt besorgt und in Allen wie bekannt billige Preise.  
**P. Naucke.**

Regenschirme gut und billig.

Shlipse und Schleißen.

Für **Herren** empfehlen  
**Filz- u. Seiden-Hüte**  
(Cylinder),  
**Chapeaux-Mechaniques**  
(Klapp-Hüte)  
Neueste Formen, Grösste Auswahl  
**Rudolph Sachs & Co.**

**Billige Grubenschienen.**  
Ein bedeutender Posten **Grubenschienen**, gut und neu, wird  
von mir billig und in jeder Quantität abgegeben.  
**Otto Neitsch, Halle a/S.**

**Cyper-Vitriol**  
zum Weizenälken empfehlen in un-  
terfälschter Qualität  
**Helmbold & Co.**  
Wuchererstr. 1b. ist die herrschaft-  
lich eingerichtete Bel- Etage sofort  
im Ganzen oder getheilt zu ver-  
mieten. Näheres  
Merseburger Chaussee 18 p.

Gebauer-Schwesche'sche Buchdruckerei in Halle.

Mein Agentur-, Commis-  
sions- u. Volksanwalts-Bureau  
befindet sich jetzt gr. Klausstraße  
Nr. 8, III. Etage.  
**A. Bleeser.**

Den geehrten Eltern empfehle  
ich meinen Kindergarten für Knab-  
en und Mädchen von 2—6 Jah-  
ren, welcher für Sommer u. Win-  
ter geeignet eingerichtet ist.  
Verm. Hauptmann **Köfler**,  
Gottesackerstraße 11.

**Schnell-Schönschreib- Un-**  
**terricht** ertheilt  
**C. Landmann jun.**  
**Tanzunterricht** Mitte Octbr.  
**Große Tanzstunde** October,  
neue Karten, alte sind ungültig.  
**C. Landmann jun.,**  
gr. Brauhausgasse 9.

**Neue Agenturen**  
werden für ein überall gangbares  
respectables Geschäft gesucht. Das-  
selbe bedarf keiner besonderen  
kaufmännischen Kenntnisse, ist  
auch als Nebengeschäft leicht zu  
führen und wirft sehr gute Pro-  
vision ab. Offerten sind an **Ed.**  
**Stückrath** in der Exped. d. Ztg.  
unter den Buchstaben **N. A.**  
schleunigst abzugeben.

In einer kleinen volkreichen  
Stadt in Thüringen an der  
Eisenbahn ist ein in guter  
Lage, Kundschafft seit 20 Jah-  
ren, bestehendes Materialgeschäft mit  
Nebenbranchen als **Band- und**  
**Kurzwaaren** unter vortheilhaften  
Bedingungen zu **verkaufen**  
oder zu **verpachten**.  
Respectanten erfahren die Adresse  
bei **Ed. Stückrath** in der Exp.  
d. Ztg.

2000  $\mathcal{M}$ . sind auf sichere Hypo-  
thek auszuliehen zum neuen Jahr  
1875. Zu erfahren **Barriere**  
bei **Serbstedt**.

**Stadt-Theater.**  
Mittwoch den 14. October.  
13. Vorstellung im 1. Abonnement.  
Ganz neu! Zum 1. Male: Ganz neu!  
**Graf Racozi,**  
Luftspiel in 3 Aufzügen von  
G. von Moser.

**Familien-Nachrichten.**

Pauline Knappe,  
Ludwig Schuster,  
Verlobte.  
Loßschke. Saasch.  
Am 11. October 1874.

**Todes-Anzeige.**  
Heute früh 1/6 Uhr starb plötz-  
lich in Folge eines Blutesurzes  
der Kaiserl. Postsecretair **Carl**  
**Kiessler** zu Magdeburg im  
noch nicht vollendeten 31. Lebens-  
jahre.

Magdeburg, Paderborn,  
Bernburg u. Halle a/S.,  
den 12. October 1874.  
Die trauernden Hinterbliebenen.  
Die Beerdigung findet zu Halle  
a. S. am 14. c. Vorm. 11 1/2 Uhr  
vom Leichenhause des Stadt-Got-  
tesackers aus statt.

Erste Beilage.





Hypotheken-Certifikate. 101 1/4 %

Bank-Papiere. 97 1/2 %

Industrie-Papiere. 53 1/2 %

Andere. 80 %

Bergwerk- und Hütten-Gesellschaften. 140 %

Verkehrs- und Bergw. 78 1/2 %

Berlin-Stettiner I. Em. 103 1/2 %

Chemnitz-Komotau 69 %



**Spanien und Frankreich.**

Der Londoner „Times“ geht eine genaue Analyse der neuerdings seitens des spanischen Gesandten der französischen Regierung überreichten Note zu. In derselben wird zunächst das Bedauern ausgedrückt, daß die Hoffnungen bezüglich einer veränderten Haltung der französischen Behörden gegenüber den Karlisten sich nicht erfüllt hätten, obgleich inzwischen die Anerkennung der spanischen Regierung seitens Frankreichs erfolgt sei. Es wird konstatiert, daß das Verhalten der in den Grenzdistrikten fungirenden, französischen Beamten im Widerspruch stehe mit den freundschaftlichen Zusicherungen, welche der Herzog v. Dacozes der spanischen Regierung gemacht habe. Spanien müsse daher die Aufmerksamkeit des Ministers auf diese Thatsachen lenken. Es werden hierauf spezialisirte Beschwerden vorgebracht, über die wenig strengen Maßregeln zur Verhütung der Contrebande an der Grenze. Spanien habe sich zwar auch über eine andere Nation zu beklagen, welche den Karlisten ebenfalls Waffen und Munition liefere, allein dieser Fall sei doch ein ganz anderer, weil die Schiffe, mittelst derer der Waffentransport bewerkstelligt werde, den Zufällen einer langen Seefahrt ausgesetzt seien. Die Begünstigung der Karlisten seitens der französischen Regierung sei eine ganz augenscheinliche und zwar habe sich dieselbe schon betätigt zur Zeit als Don Carlos nach seiner Niederlage bei Drozquita sich auf französisches Gebiet habe flüchten müssen. Einen befondern Beschwerdegund bilde das Verhalten gegenüber Vizarrago; wenn auch zugegeben werden könne, daß derselbe im Besitze eines regelrechten Passes gewesen sei, so läßt derselbe doch keinesfalls für sein aus 29 Personen bestehendes Gefolge Gültigkeit haben können. Die spanischen Konsuln hätten die französische Regierung rechtzeitig von dieser mißbräuchlichen Ausdehnung dieses Passes unterrichtet, jedoch ohne Erfolg. Die Anwesenheit Don Carlos' in Bayonne und Pau sei durch den spanischen Konsul der französischen Regierung bereits vor dem 2. Mai 1872 mitgeteilt worden, und trotzdem sei seinem Antrage auf Verhaftung des Prätendenten keine Folge gegeben worden. Weiter wird angeführt, daß Baron de la Torre und Perzo de la Rocca nicht internirt worden seien, obgleich sie nachgewiesener Maßen in Pau und Bordeaux Waffenankäufe für die Karlisten bewirkt hätten. Bezüglich der Pferdeausfuhr von Frankreich nach Spanien müsse Spanien den Anspruch erheben, daß jeder Transport, welcher nicht durch Spanien genehmigt sei, verboten werde. Nachdem noch auf die Thatsache hingewiesen ist, daß bis in die neueste Zeit in Bayonne karlistische Briefmarken öffentlich verkauft worden, kommt die Note zu der Schlussfolgerung daß ein Wechsel der Beamten in den Grenzdepartements, sowie absolute Anweisung aller Karlisten aus dem französischen Gebiete und ein Zusammenwirken beträchtlicher französischer Streitkräfte mit den spanischen Truppen erfolgen müsse.

**Berlin, den 12. October.**

Wegen der Verhandlungsgegenstände für die nächste Reichstags-sesssion tauchen viele Wünsche auf, unter Anderen wird gemacht an die Revision des deutschen Strafgesetzbuchs, von welcher in der vorangegangenen Session wiederholt die Rede gewesen und deren Vorbereitung angekündigt worden ist. Aus Mecklenburg wird gebeten, das Vereins-gesetz nicht zu verschieben, sondern in der nächsten Session schon zu erledigen. Eine nicht genügend vorbereitete Revision des Straf-gesetzbuchs würde aber, wie der BAC. sagt, die angeblich jetzt vor-handenen oder geglaubten Missethäter nur noch vermehren. Eine „Re-vision“ des Strafgesetzbuchs war gleich beim Erlaß desselben in Aussicht genommen und zwar nicht in Hinsicht auf bestimmte Punkte, sondern als eine Uebersicht der gemachten Erfahrungen und demnächstige Beur-theilung, in wie weit die erste Gesetzgebung an der Hand der Erfah-rungen zu korrigiren sein möchte; ohne so gereifte Erfahrungen würden etwaige Correctiv-Bestimmungen über das Strafgesetzbuch keine Re-vision, sondern ein selbstständiges Gesetz sein. Die Vorbereitun-gen jedoch für eine Revision können gewiß noch nicht gereift sein, was wir schon daraus entnehmen, daß über etwaige Gutachten der Regie-rungen und Gerichte bisher noch nichts in die Öffentlichkeit gebrungen ist. — Was das Gesetz über das Vereins- und Versammlungs-recht betrifft, so erkennen wir allerdings an, daß in Mecklenburg der dringendste Wunsch vorhanden ist, den schleunigen Erlaß eines solchen Gesetzes zu wünschen, weil Mecklenburg der einzige deutsche Staat ist, der in diesen Rechten verfassungsmäßig noch am meisten ver-kümmert ist; indessen wir haben uns hierüber bereits dahin ausge-sprochen, daß wir, so dringend notwendig auch eine einheitliche Geset-zgebung auf diesem Gebiete ist, doch den Erlaß eines Reichsgesetzes über das Vereins- und Versammlungsrecht erst dann für zweckmäßig er-achten.

Ueber das Eintreffen des Fürsten Bismarck in Berlin steht zur Zeit noch nichts fest. Das von den Blättern gemeldete persönliche Erscheinen des Fürsten in Würzburg bei dem Prozeß Kullmann ist an sich nicht unwahrscheinlich, zur Zeit jedoch, wie auswärtigen Blättern telegraphirt wird, ebenfalls noch nicht entschieden.

Wie bereits erwähnt finden gegenwärtig über die Organisation der Stadt Berlin als Provinz Verhandlungen im Ministerium des Inneren statt. Es soll in der Abtzt liegen zu Berlin außer Char-lottenburg noch eine Reihe der benachbarten Dörtschaften hinzuzuziehen, so daß die Provinz Berlin aus den drei Factoren der Hauptstadt, der Stadt Charlottenburg und der zu einem Landkreis Berlin vereinigten übrigen Dörtschaften bestehen würde. Aus diesen drei Elementen würde

sich auch die Provinzialvertretung zusammenzusetzen haben. Sie würde aus den städtischen Vertretern Berlins und Charlottenburg und den Vertretern des Landkreises bestehen. Aber wie sie zu bilden wäre, ob z. B. die Stadtverordneten Berlins in pleno Mitglieder der Provinzial-vertretung würden, oder ob die drei genannten kommunalen Körper-schaften nur Delegirte für dieselbe wählen und nach welchem Modus diese Delegation erfolgen würde, das ist eine Frage, welche zu lö-sen bleibt.

Nach den Mittheilungen der Presse ist der Fürstbischof von Breslau, der für sein „gepöbeltes“ Staatsgehalt im Betrage von 12,000 Thlrn. zur Einkommensteuer herangezogen worden ist und beim Ministerium dagegen remonstrirt hatte, von dem letzteren abschlägig be-schieden worden. Da auch die größte Entschiedenheit, mit der man einer Partei gegenübertritt, welche die Fundamente des Staates, insbe-sondere den gesetzlichen Gehorsam untergräbt, doch niemals dazu führen darf, die Grundsätze der Gerechtigkeit zu verleugnen, so müssen wir ehrlich erklären, die erwähnte ministerielle Entscheidung werden billigen noch auch nur begreifen zu können.

Wie jetzt mit Bezug auf die von der „Pall Mall Gazette“ gebrachte Notiz von der Entsendung des Lieutenant Stamm nach dem spani-schen Kriegsschauplatz mehreren berichtend geschrieben wird, begiebt sich derselbe allerdings dorthin, aber in keiner amtlichen Eigenschaft.

**Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.**

— Die Wahl eines Reichstagsabgeordneten für den Wahlkreis Mühlfäulen-Langensalza-Weißenseer für den zum landwirth-schaftlichen Minister ernannten Dr. Friedenthal findet am 21. d. M. statt.

— Am 5. d. starb auf seinem alten Stamm- und Rittergutesitze Schloß Schilfa bei Straußfurt der Königl. Landrath des Weißenseer Kreises Friedrich Bernhard Freiherr v. Hagke.

— Der erste Präsident des Appellationsgerichts in Marienwerder, Breithaupt, ist zum Präsidenten des Appellationsgericht in Naumburg ernannt worden.

— Der Pärer Dreyhaupt in Saaleck bei Kösen ist wegen Verbreitung der Mühlfäulen Schrift über die Civilehe (12 Fragen) von dem Königl. Kreisgericht zu Naumburg a. S. am 8. d. zu 15 Thalern Geldstrafe und Tragung der Kosten verurtheilt worden. Der-selbe hat auf Veranlassung des Königl. Consistoriums zu Magdeburg dagegen Appellation eingelegt.

— Am 10. d. wurde in Mühlfäulen die 35. Generalversamm-lung des naturwissenschaftlichen Vereines für Sachsen und Thüringen durch Rector Stabe eröffnet; es waren etwa 30 Per-sonen anwesend. Dr. Mantel sprach über die geognostischen Ver-hältnisse unserer Gegend, Prof. Siebel aus Halle über das Vor-kommen des Mammut.

— Mit dem am 10. Oct. Morgens 6 Uhr vom Berlin-Anhaltischen Bahnhofe von Berlin nach Halle gehenden Zuge fuhr ein höchst an-schuldig gekleideter Herr ganz allein in einem Coupé zweiter Klasse. Derselbe bemerkte dem Schaffner, daß er — obwohl er los ein Billet bis Wittenberg hatte — nach Halle reisen wolle; in Wittenberg werde ihm Jemand ein Retourbillet bis Halle bringen. Auf dieser Station kam auch eine anfänglich gekleidete Frau an sein Coupé, brachte ihm besagtes Billet, unterhielt sich sehr lebhaft mit ihm und rief ihm bei Abgang des Zuges zu: „Ich werde heute den ganzen Tag an Dich denken!“ Als der Zug in Wittenberg anlangte, öffnete der Schaffner das Coupé und fand den Passagier in seinem Blute schwimmend. Der-selbe hatte sich die Hals- und Pulsadern mit einem Rasirmesser auf-geschnitten. Der Selbstmörder war etwa 30 Jahre alt, sehr fein ge-kleidet und trug eine goldene Bille. Dem Vernehmen nach war der Selbstmörder ein Sohn des Professor B. in Wittenberg, der in Merse-burg einen Probendienst halten sollte.

— Die Sammlungen für Meiningen haben am 9. October die Höhe von 373,578 fl. erreicht.

— Zur definitiven Bildung einer Vereins-schlächterei, zur Beschaffung billigen und guten Fleisches für die Stadt Gera, fand am 10. d. dort die erste Versammlung statt. Die Zahl der Anwesenden war eine ungeheure. Ein Antheilschein (Actie) kostet einen Thaler; will ein Mitglied wieder ausscheiden, bekommt es pro Thlr. 25 Sgr. zurück, 5 Sgr. fallen in den Reservefonds. Von einzelnen Fabrikanten wurden 25—30 Actien gezeichnet. Außer dem die Aufsicht führenden Verwaltungsrath fungiren als Angestellte des Vereins: 1 Schlächter, 1 Verkäufer, 1 Thierarzt und 1 Kassirer. Die Controle wird von der Generalversammlung geführt.

**Verzeichniß**

der mittelst der Rettenschiffahrt nach Magdeburg besoldeten und durch die Einnahme daselbst ungesteuert känen.

- Aufwärts: Am 10. October. Fr. Andreas, Güter, v. Hamburg u. Magdeburg. — R. F. D. S., Güter, v. Hamburg u. Dessau. — Zabel, leer, so Magdeburg u. Buckau. — R. F. D. S., Güter, v. Hamburg u. Dessau. — Strube, leer, v. Magdeburg u. Buckau. — Lorenz, desgl. — Am 11. October R. F. D. S., leer, v. Magdeburg u. Buckau. — Brädel, 2 Käbne, Ehen, v. Dresdenburg u. Calbe. — Fr. Andreas, Weizen, v. Magdeburg u. Dresden. — Helmig, leer, v. Magdeburg u. Buckau.
- Engerz offen: Am 11. October. Günther, Calpeter, v. Hamburg u. Magdeburg. — Berfer, Robbeien, v. Hamburg u. Neustadt. — Blenk, leer, u. Meiergrub u. Magdeburg. — Hellwig, Güter, v. Stettin u. Magdeburg. — C. Ieri, Glas, v. Steinbich u. Halle. — Frießeck, leer, v. Meiergrub u. Magdeburg.

**Börsen-Versammlung in Halle.**  
Halle, den 13. October 1874.

Getreidegewicht netto, Preise mit Ausschluß der Courtage.  
Weizen 1000 Kilo bei vorwiegendem Consumgeschäft unverändert, nach Qualität 60—70 *fl.* bez., englischer Grannen-Weizen billig angeboten und schwer verkäuflich.  
Roggen 1000 Kilo Haltung matt, hiesiger guter Landroggen 63—64 *fl.* bez., fremder 60—63 *fl.* bez.  
Gerste 1000 Kilo ohne Regsamkeit, Preise ohne Aenderung, 63—65 *fl.* bez., feinste Chevalier bis 66 *fl.* bez. (56—59 *fl.* p. 1800 *fl.* Brutto.)  
Gerstenmalz 50 Kilo still.  
Hafer 1000 Kilo in seinen Sorten behauptet, feiner sädflischer bis 71 *fl.* bez. (42 *fl.* p. 1200 *fl.* B.), thüringischer 66 *fl.* bez. (39 *fl.* p. 1200 *fl.* B.)  
Hülsenfrüchte 1000 Kilo in hiesiger Waare ohne Angebot und nur unbedeutende Kleinigkeiten kommen an den Markt und werden hoch gehalten.  
Kummel 50 Kilo hat an Festigkeit eingebüßt, 11 3/4 *fl.* bez., hochfein 12 *fl.* gehalten.  
Wicken 1000 Kilo ohne Handel.  
Mais 1000 Kilo Donau: 66 *fl.* bez., amerikan. 60 *fl.* zu notiren.  
Lupinen 1000 Kilo fehlen.  
Weisensaaten 1000 Kilo ohne Angebot.  
Stärke 50 Kilo fest und begehrt, 9 1/2 *fl.* incl. bez., Cocowaare geräumt, Abgeber halten an höhere Preise.  
Spiritus 10,000 Liter p. C. loco in beiden Sorten letzte Preise unverändert.  
Rüböl 50 Kilo 9 1/4 *fl.* gehalten.  
Prima Solaröl 50 Kilo  
Petroleum, deutsches, 50 Kilo  
Rohzucker 50 Kilo bei unverändert fester Stimmung werden die vorwöchentlichen Schlusspreise bewilligt; Probe knapp und fest, gemahlene in guter Frage.  
Rübensyrup 50 Kilo ohne Notiz.  
Rübenmelasse 50 Kilo 48—49 *fl.* bez.  
Pflaumen 50 Kilo  
Kirschen 50 Kilo ohne Offerten.  
Kartoffeln 1000 Kilo Speise: 19—20 *fl.* bez., Brenn: 14—14 1/2 *fl.* zu machen.  
Delluchen 50 Kilo hiesige 3 *fl.* gehalten.  
Futtermehl 50 Kilo 3 1/2—3 1/2 *fl.* bez.  
Kleie 50 Kilo Roggen: 2 1/4 *fl.* bez., Weizen: 2 1/6—2 1/2 *fl.* bez.  
Heu 50 Kilo 1 1/6—2 *fl.* bez.  
Stroh 50 Kilo 18—19 *fl.* bez.

bei dem bestehenden niedrigen Preisstande sind die Vorräthe nicht so groß, wie man bisher geglaubt hat, weil der Abzug für Bedarf ununterbrochen geblieben ist.

**Verzeichniß**

der in Halle am 13. October 1874 gezahlten Durchschnitts-Marktpreise.

	pro Ctr.	fl.	gr.		pro Ctr.	fl.	gr.
Weizen	—	3	14	Wohnen	—	—	—
Roggen	—	3	3	Linien	—	—	—
Gerste	—	3	7	Erdlen	—	—	10
Hafer	—	3	12	Butter	—	—	17
Heu	—	1	27	Rindfleisch aus d. Kruls	—	—	7
Stroh	—	—	18	gemwolltes	—	—	6
Kartoffeln	—	1	3	Kalbfl.	—	—	5
Eier	pr. Schock	1	8	Hammelfl.	—	—	6
				Schweinefl.	—	—	6

Die Polizei-Verwaltung.

**Zuckerberichte.**

— London, d. 9. October. Zucker schloß heute sehr ruhig und die Preise für alle Sorten sind eher niedriger zu nennen. Krochalle verlangten auf den Auctionen einigermaßen entsprechende Preise. Raffinade flau und williger, Stücken schwankend und in manchen Fällen um 6 d. billiger gegen letzte Waare.  
— Liverpool, d. 9. October. Zucker heute ziemlich festig.  
— Clyde, d. 9. October. Zucker flau bei ungefähr letzten Preisen.

**Bekanntmachungen.**

**Frauenverein zur Armen- und Krankenpflege.**  
Wir haben für die abgehende Hausmutter und Lehrerin in unserer Anstalt Kräfte gewonnen, welche sich seit Jahren in gleicher Thätigkeit bewährt haben, und sind demnach beide Stellen wieder besetzt.  
Den 12. October 1874. Der Vorstand.

**Billige schmiedeeis. Träger.**

Eine Partie neun Zoll hoher Eisenbahnschienen, durchaus I-Träger erfendend, à 24 Fuß lang, auch beliebig verkürzt, verkauft ich bedeutend billiger als diese. Profilzeichnung steht zu Diensten.  
**Otto Neitsch in Halle a/S.**

**Eisenbahnschienen**

zu Bauwecken in vorgeschriebenen und ganzen Längen bis zu 21' sowie neue Grubenschienen in verschiedenen Profilen offerirt zu wesentlich herabgesetzten Preisen  
**Ferdinand Korte in Halle a/S.**

**Wirklicher Gelegenheitskauf ohne Vorspiegelung.**

Durch ganz außergewöhnliche Umstände sind folgende Sachen zu den ganz erstaunlich billigen Preisen in meinen Besitz gekommen und von heute ab verkauft:  
20 Dbd. Waffel-Bettdecken mit Franzen St. 1 *fl.* 75 " do. von reiner Estremadura St. 1 *fl.* 5 *gr.*  
20 St. Doppel-Mix-Lustre in grau und braun, die lange Elle 4 1/2 *gr.*  
12 " Kleider-Gingham, die lange Elle 2 *gr.*  
20 " Mull-Gardinen, die lange Elle 4 *gr.*  
14 " Doppel-Zwirn-Gardinen, d. l. C. 5 1/2 *gr.*  
25 " Doppel-Schirting die lange Elle 2 1/2 *gr.*  
20 Fenster Mull-Gardinen, mit Tüll-Kante, Fenster 2 1/2 *fl.*

**H. Wolfenstein, Central-Verkaufs-Bazar zur Stadt Zürich.**

**Auction.**

Mittwoch den 14. October Vormitt. 8 Uhr versteigere ich im Auftrage des Herrn **H. W. Saase**, Leipzigerstraße Nr. 6:  
**verfallene Gegenstände u. Expeditionsgüter.**  
**J. H. Brandt,**  
Auct.-Commis. u. gerichtl. Taxator.

**Pferde - Auction in Eisenach.**

Wegen beendeter Saison werden von mehreren hiesigen Hotelbesitzern **Sonnabend d. 17. Octbr.** Vormittag 11 Uhr in der **Actien-Reitbahn** daselbst eine große Anzahl gute Pferde **auctionsmäßig** verkauft. [H. 393 e.]

**Verkaufs-Anzeige.**

Mein hier belegenes Kossathengut, neue Gebäude, 9 Morgen, 13 □ h. Acker und Wiesen und 2 1/2 Morgen großen Garten, will ich den 15. October cr. Nachmittags 3 Uhr im hiesigen **Probst'schen** Locale meistbietend verkaufen. 1000 *fl.* können auf dem Gute lange stehen bleiben.

**F. Schatz** in Radewell.

Ein Pferd steht zu verkaufen im Gasthof zur „goldenen Sonne“ in Lauchstädt.

**!! Das deutsche Scatenspiel!!**

Anleitung zum Scatenspiel für heitere und gemüthliche Seelen. In Knittelversen mit einem Anhang Scatlieder 10 *gr.*  
**Halle in der Pfefferschen Buchhandlung.**

**Zweites**

**Symphonie-Concert**

im **neuen Theater.**

Mittwoch den 14. October.

**Programm.**

Symphonie D dur v. Beethoven.  
Overt. z. Op. „Euryanthe“ v. Weber.  
Entré-Act a. d. Op. „Mignon“ v. Thomas.  
Ouverture z. „Rosamunde“ v. Fr. Schubert.  
Trümmerei a. d. „Kinderscenen“ v. Schumann, ausgeführt vom ganzen Streichchor.  
Ouverture z. Op. „Tannhäuser“ v. R. Wagner.

**W. Halle.**

**Verloren**

Donnerstag den 8. Oct. eine goldene Damenuhr mit schw. Kette u. Med. Gegen angemessene Belohn. abzugeben auf der Parre zu D. h. haufen-Soh. bei Duerfurt. Vor Ankauf wird gewarnt.

**Familien-Nachrichten.**

**Todes-Anzeige.**

Heute Morgen 1/2 8 Uhr ist nach langen schweren Leiden **Fräulein Sidonie Seling** im 60. Lebensjahre sanft entschlafen.  
Um stillen Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen.  
Halle a/S., d. 13. Oct. 1874

Zurückgekehrt vom Grabe unserer Vaters und Großvaters **Carl Schach** sagen wir allen denen die den Sarg mit Kronen und Kränzen schmückten, sowie den geehrten Kriegerverein und Lehrer von Nienberg für die herzlich Theilnahme, insbesondere aber Herr. **Pastor Kneifel** für die trostreiche Rede am Grabe, unseren herzlichsten Dank.

Nienberg und Halle, den 11. October 1874.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

**Dank.**

Kaum waren die Wunden vernarbt, die der unerbittliche Tod mir durch den Verlust meines theuren entschlafenen Mannes und Versorgers schlug, so mußte ich wiederum am 11. d. Mts. meine unvergeßliche liebe **Marie** ins Grafsinken sehen. Groß ist mein Schmerz! Nur die Trostgründe der heil. Schrift, die Herr **Pastor Simon** an der Gruft so zu hören mir führte, wie die erhabene Trauerarie, welche Herr **Canto Baumgarten** mit seinen Schilfern lang, waren lindernder Balsam für mein wundtes Herz. Herzlichen Dank dafür. Aber auch alle denjenigen, welche den Sarg meines entschlafenen Kindes so reich mit Kränzen schmückten und sie z. Grabe geleiteten, wie besonders die lieben Schuljugend für das foßbar Rissen, Krone und Kranz, welche sie der entschlafenen Mithüleri widmete, spreche ich ebenfalls meinen innigsten Dank aus.  
Sennewitz, d. 13. Octbr. 1874

Die trauernde Mutter  
**Wittwe Albertine Dittman**  
nebst Geschwistern.



Telegraphische Depeschen der Hallischen Zeitung.

Berlin, d. 13. Oct. Die Ueberführung des Grafen Armin nach der Charité ist bereits erfolgt.

Paris, d. 13. Oct. Das „Journal officiel“ bestätigt die Abberufung des „Drenoque“ und fügt hinzu, daß ein anderes Schiff in einem Mittelmeerhafen zur Disposition des Papstes stehen werde.

München, d. 12. October. (Allg. Stg.) Die Frau Prinzessin Adalbert von Baiern ist gestern Nachts in Nymphenburg von einer Prinzessin glücklich entbunden worden.

Rom im Frühjahr 1874.

Aus der „Gegenwart“ von Paul Lindau.

Welchen Kontrast bietet der heutige Anblick von Rom Demjenigen, der es im Konzilsjahre 1870 gesehen! Damals wogte es in allen Straßen von Menschen, Tag für Tag galt's eine feierliche Auffahrt zum Vatikan. In ganzen Bügen fuhren die Galakarossen der Kardinals heran — drei Bediente hinten, ein vierter auf dem Boche neben dem Kutscher, ein wunderlicher Anblick! Wie zufrieden blickten aus den Wagenfenstern die Gesalten in purpurfarbener Seide, den rothen Hut auf dem Kopfe! In den Straßen wimmelte es von zwei Menschengattungen: von Soldaten und Geistlichen. Die Soldaten theilten sich in Franzosen, Legionäre von Antibes, Schlüsselsovdaten, päpstliche Zuaven, Römische Bürgerwehr; die Mönche aber waren zahllos wie der Sand am Meere und ihre Verschiedenheiten unzählbar. Das Ganze hatte einen aggressiven, militärisch-kerikalen Charakter. Die Kirche stand stolz ausgerichtet da, im Schutze ihrer Frappiroth behohlenen Säbner. Professionsfahnen und Baponeiten schienen eine Allianz geschlossen zu haben.

Wie schnell sollte dieser Spuk, diese Wiedererweckung alter Gespenster ein Ende finden. Fünf Monate später wurde die Belagerung Roms und des Kirchenstaates durch Italienische Truppen vollzogen. Der Papst, der mit der Abreise nach Malta gedroht, entschied sich für's Klein, jedoch für ein Verbleiben in selbstgewählter Klausur. Das Konzil wurde vertagt.

Pio nono hat, wie man weiß, jede öffentliche Thätigkeit eingestellt und verläßt nicht mehr den Vatikan, der allerdings Spielraum genug bietet. Der Palast bedeckt ja mit seinen Gärten einen Platz, der nach einer Berechnung vom Jahre 1845 so groß wie das ganze damalige Turin war. Zwanzig Höfe, acht große und 200 kleine Treppen, eine Unzahl von Galerien, Hallen, Gärten, dabei 4422 Zimmer gewähren einem Freunde körperlicher Übungen Platz vollauf. Um so leichter wird es einem Manne von 83 Jahren, auf diesem Raume die Rolle eines Gefangenen zu spielen. Pio nono führt aber auch in der Peterskirche selbst keine Prozession mehr an, er wandelt nicht mehr, von Fächern von Pausensiedern umschützt, unter dem goldborierten Baldachin von weißer Seide; er weicht keine goldene Kofe mehr, um damit Könige und Fürsten zu beschenken; er ertheilt sogar am Dfertage keinen Segen mehr orbi et urbi. Wie er das mit seinem Gewissen zu vereinigen vermag, begreife ich eigentlich nicht. Hält er den Segen für wirksam — und dafür muß er ihn halten — so sollte er ihn trotz alledem der Welt zukommen lassen, die doch nicht bloß aus Kägern und Ungläubigen besteht.

Stundenlang wandelt er in seinen Gärten umher. In einem derselben läßt er das Thal von Lourdes mit seiner Quelle, den Schauplatz der Marienerscheinung, im Kleinen nachbilden. Personen, die ihm nahe zu treten Gelegenheit hatten, bezeichnen seine geistige Haltung als ruhig, wiewohl getränkt mit Bitterkeit. Bei dem diesjährigen Gesamttempfang hat er sich in seiner Allokution kürzer als je gefaßt. Zugleich hatte er von einer hohen Dame eine Kassetten mit 30,000 Napoleond'ors entgegengenommen.

Wie doch die Zeiten sich ändern! Die Frauen, die in früheren Zeiten so viel Geld aus dem Vatikan fortgegangen, bringen jetzt das Geld in den Vatikan. Die berühmte Donna Olympia, die vom September 1654 an angefangen hatte, sich jeden Abend in der Sänfte zu Papst Innocenz X. tragen zu lassen, setzte, wie dies der Chronist Gigli erzählt, die Sänfenträger täglich dadurch in Erstaunen, daß sie beim Kommen so leicht und beim Nachhausegehen so schwer wog. Dafür stellte sich aber auch heraus, daß dieselbe Gigli hinzu, daß, als der Papst im Februar 1655 starb, die zwei großen Geldbösen, die unter seiner Heiligkeit Bett standen, völlig geleert waren. Jetzt kommen fromme Damen von Golde schwer beim Papste an und fahren leicht geworden davon.

Die Umfiedelung Victor Emanuels in den Quirinal, der Einzug von Tausenden von Beamten aus dem gebildeteren Norditalien und die Umwandlung Roms in die Hauptstadt eines modernen, vom Geiste der Bildung erleuchteten Staates ist das Signal zur totalen Säuberung derselben geworden. Und gleichwie ein alter ehrwürdiger Faulenzen nicht wieder zu erkennen ist, nachdem er polizeilich gezwungen worden, sich das Gesicht zu waschen, sein struppiges graues Haar schneiden und seinen von kleinen Geschöpfen bewölkerten Bart rasiren zu lassen, so erscheint auch Rom heute Demjenigen total verändert, der es vor vier Jahren gesehen. Rom ist erwacht, und das Erste, was ein braver Mann unmittelbar nach dem Erwachen zu thun hat, ist, sich zu waschen. Von diesem Gesichtspunkte hat die neugewählte Municipalität die Sache angefaßen. Aber ein alter Faulenzen betrachtet solche ihm aufgetragene Säuberung, solches Altentat auf seinen Schmutz und die Verdüsterung seines Bartes als einen Eingriff in sein unveräußerliches Eigenthum

und seine angeborenen Menschenrechte. Es hat anfangs viel böses Blut in Rom gemacht, als städtische Kommissionen von Gasse zu Gasse gingen, sich die Stätten allzuarer Verwahrlosung aufschrieben und Tags darauf den Hauseigentümern die Aufforderung zuschickten, ihre Höfe putzen, ihre Kloaken fegen oder umbauen, ihre ruffigen, nie geputzten Mauern ausbessern und frisch anwerfen zu lassen. Es gab ein allgemeines Sträuben dagegen. Da aber diktirte man Strafen, oder schickte den betreffenden Leuten Maurer in's Haus, die Arbeit auf ihre Kosten zu unternehmen. So kommt es, daß Rom heute ein ganz anderes Aussehen hat. Immer wieder kommt man zu Palästen, deren Inneres und Aeußeres in Reparatur begriffen. Die Mauern werden getüncht, rissige Wände ausgebessert, das auf den Balkonen wuchernde Gras fortgenommen. Man glaubt nicht, welche schwebende Wiesen sich während langjähriger Verwahrlosung dort angefaßt hatten. Der Erneuerungsprozeß erstreckt sich über die ganze Stadt.

Aber nicht bloß in Bezug auf Keintlichkeit, auch in Bezug auf Sicherheit hat Rom Fortschritte gemacht. Dafür sorgt die Schutzmannschaft. Allerdings bleibt in diesem Punkte noch viel zu wünschen übrig: es lassen sich eben die alten Mißstände nicht auf einmal fortzegen. Doch folgt forthin dem Verbrechen in der Regel sofort die Strafe. Auch in dieser Beziehung ist das Rom, wie es vor zwanzig Jahren gewesen, nicht wiederzuerkennen.

Es ist wunderbar, daß die Beseitigung der weltlichen Gewalt des Papstes in Italien selbst auch nicht im Entferntesten den Charakter eines Religionskrieges an sich trug und daß sich alle Gemüther ohne Unterschied bis auf eine kleine nicht in Betracht zu ziehende Minorität mit den neuen Thatsachen ausgefaßt haben. Die kirchliche Presse ist völlig machtlos geworden, ja man kann sagen, sie sei für Italien verschwunden, während sie in der Ferne fortwirkt.

Und so ist die merkwürdige Erscheinung da, daß, während die übrige Welt den Kampf mit dem Ultramontanismus kämpft, deren Prinzip in Rom nur auf die Jesuiten und auf den eigentlichen Vatikan zurückgedrängt, und dort so zu sagen festgebant ist.

Es kann nicht anders sein. Die, welche in unmittelbarer Nähe des Papstthums wohnen, kann keine Encyklika, nicht die bereedteste, noch übernatürlichen Ursprung und der übernatürlichen Gewalt dieser Herrschaft überzeugen. Es ist bekannt, wie Huß und Luther gerade dadurch, daß sie nach Rom kamen, zur Abwendung vom Papstthum gelangten, und diesen selben Prozeß macht jetzt jeder einzelne Römer in sich durch. Keine Stadt der Welt hat sich sooft gegen ihren Herrscher erhoben, wie eben Rom. Die in der übrigen Welt noch bestehenden ultramontanen Sympathien haben auch tiefe ideale Wurzeln. Man hat den Leuten ein ideales Papstthum vorgepredigt, das nie bestanden hat, und die Leute glauben daran. In Italien aber und vollends in Rom konnte sich ein solcher Glaube nicht halten.

Auch rein menschliches Mitgefühl mit der Person eines kranken achtzigjährigen Mannes, der gefangen sitzt, auf einem Strohbündel, von Wächtern umgeben, ist in der Ferne mit im Spiel. In Italien weiß auch der Dummste, wie die Sachen stehen und die Geschichten davon könnten selbst im entlegensten Gebirgsdorfe nicht erzählt werden. So sind auch die wüthenden Kanzelredner, wie sie in vielen Theilen Deutschlands im Schwunge, hier nirgend zu hören. Auch der Klerus tritt nicht mehr für den weltlichen Besitz des Papstes ein; dies Prinzip ist todt und ohne jede Zukunft.

Berlin, d. 12. October.

Die Arbeiten der Commission für die Reichs=Medicinal=Statistik nehmen einen größeren Umfang an, als ursprünglich erwartet wurde. In der letzten Sitzung, in welcher man sich mit den Formularen für die Heilanstalten beschäftigte, beschloß man u. A. die Einführung eines gemeinschaftlichen Formulars für Todtencheine in ganz Deutschland. Auch wurde beschlossen, Einrichtungen zu treffen, welche besonders hinsichtlich der ansteckenden Krankheiten (Pocken, Typhus, Scharlach u.) genaue Ermittlungen gestatten. Die Schema sollen bezirksweise gelammelt und an der Centralstelle bearbeitet werden.

Höherer Anordnung gemäß sollen für das laufende Jahr die bestehenden Kirchenkasten=Etats der Vermögensverwaltung der Gemeinder=Kirchenräthe zum Grunde gelegt, die Aufstellung eines neuen Etats aber so zeitig bewirkt werden, daß derselbe mit Beginn des Jahres 1875 in Kraft treten kann. Zu den Functionen der dem Kirchenpatronat verbliebenen Aufsicht gehört übrigens die Genehmigung der Kirchenkasten=Etats, ferner die Abnahme und Dechargirung der Kirchenkasten=Rechnungen. Fortan ist der Selbstbetrug überall nach der Reichswährung in Mark und Pfennigen anzugeben.

Die plötzliche Abreise des Großfürsten Constantin von Paris hat nicht nur in dorigen, sondern auch in hiesigen politischen Kreisen Aufsehen erregt. Der beabsichtigte Aufenthalt des Fürsten in der französischen Hauptstadt ist auf diese Weise um eine volle Woche verkürzt worden. Western, Sonntag, sollte im Elysee ihm zu Ehren ein Diner und an demselben Abend in der Oper die Vorstellung zu Gunsten der Elsaß=Bohringer stattfinden. Wie man erzählt, telegraphirte der Großfürst nach St. Petersburg, um anzufragen, ob er dieser Vorstellung beiwohnen dürfe. Unmittelbar darauf folgte seine telegraphische Rückberufung, die man geneigt ist, als Antwort auf die oben erwähnte Anfrage aufzufassen. Es mag bemerkt sein, daß Großfürst Constantin mit einer Tochter des verstorbenen Herzogs Joseph zu Sachsen=Altenburg ver-

mächt ist. — Für das Kapitel von den deutsch-russischen Beziehungen liefert der Vorgang einen beachtenswerthen Beitrag.

Die Angelegenheit der elassischen Autonomie scheint schon binnen Kurzem in Fluss kommen zu sollen. Es handelt sich, wie wir hören, vorläufig um die Einrichtung einer Delegirten-Versammlung, welche eine konsultierende Instanz für alle spezifisch elassischen Angelegenheiten, namentlich für die Festsetzung des Landhaushaltsetats sein und aus den Mitgliedern der Bezirksräthe gebildet werden würde. Es ist dies der Mittelweg, auf welchem schon vielfach in nationalen Organen hingewiesen wurde und den nun auch die oberste Verwaltung von Elsaß-Lothringen empfohlen hat. Von Seiten des Oberpräsidiums ist, wie es heißt, ein vollständiger Entwurf nach dieser Richtung hin ausgearbeitet und dem Reichskanzleramte zur weiteren Beschlussfassung unterbreitet worden. Es ist kaum zweifelhaft, daß das Project in dieser Form auf eine günstige Ausnahme zu rechnen haben wird.

### Vermischtes.

[Wie man 1819 über Eisenbahnen dachte.] Ein merkwürdiges Exemplar der englischen wissenschaftlichen Zeitschrift „Quarterly Review“ befindet sich unter Glas und Rahmen im South-Kensington-Museum zu London. Dasselbe ist aus dem Jahre 1819 datirt und enthält ein Urtheil über das damals neu aufgetauchte Project, eine Eisenbahn mit Dampfbetrieb anzulegen, mit der man zweimal so schnell als mit der Post befördert werden könnte. Dieses Urtheil lautet: „Wir sind nicht die Befürworter phantastischer Projecte, welche sich auf nützliche Institute beziehen. Wir verspotten die Idee einer Eisenbahn als praktisch unausführbar! Gibt es etwas Lächerlicheres und Abwurderees, als das Project eines Dampfwaagens, welcher zweimal so geschwind gehen soll, als unsere Postwagen? Eher ließe sich erwarten, daß man sich im Artillerie-Laboratorium zu Woolwich mittels einer Kongreveschen Rakete befördern läßt, als durch die Gnade einer doppelt so schnell als unsere Postwagen laufenden Locomotive.“

Am 2. d. wurde in Kettigheim unter militärischen Ehrenbezeugungen von Seiten des dortigen Veteranenvereins ein junger verheiratheter Mann von 28 Jahren zu Grabe getragen, dessen überaus rasch erfolgtes Ende von seinen auswärtigen Freunden und Bekannten, besonders aus dem Militärstande, nicht ohne Theilnahme dürfte vernommen werden: es ist dieses der durch seine ungewöhnliche Körpergröße — er maß nahezu 7 Fuß — wohl auch weiterhin bekannte Grenadier J. Thadäus Wagner, von dem man sagte: er sei der größte Mann des babilischen Armecorps, vielleicht auch des ganzen deutschen Heeres gewesen. Nachdem derselbe die Strapazen des letzten Feldzuges glücklich überstanden, wurde er bald nach seiner Heimkehr von einer zehrenden Krankheit ergriffen, die seinen gewaltigen, mit kolossaler Kraft ausgerüsteten Körper in verhältnißmäßig kurzer Zeit eine Beute des unerbittlichen Todes werden ließ.

Auch auf den Viehmärkten der Provinz Preußen sollen schon seit einiger Zeit die Preise des Rindviehes fortdauernd bedeutend sinken und gegenwärtig 30 Cpt. billiger gegen früher sein. Durch diese Preisreduktionen leiden die vielen Gutsbesitzer ganz bedeutend, die sicher lange ihr Hauptaugenmerk auf Rindviehzucht und Mastung richteten und jetzt in ihrer Erwartung auf reichen Gewinn getäuscht werden. Die Fleischnpreise im Kleinverkebr dagegen sind zum allgemeinen Bedruß noch nicht im Sinken von ihrer enormen Höhe herabgegangen.

Aus Sogolin (Oberschlesien) wird der „Schles. Ztg.“ geschrieben: Nachdem hier in den letzten Tagen schon verschiedene bedenkliche Erkrankungsfälle besondere Aufmerksamkeit erregt hatten, zumal in drei Fällen ein tödtlicher Ausgang eintrat, ist seit Mittwoch das Auftreten der Cholera constatirt. Durch hier zum Verkauf gelangte Kleidungsstücke, die von Leuten getragen worden sind, welche zu Gr. Stein von der Cholera dahingerafft wurden, soll die Epidemie hier eingeschleppt sein.

Der für den Zoologischen Garten in Berlin bestimmte Königsberger Elchbulle ist bereits einige Stunden nach seinem Eintreffen dafelbst gestorben.

Der erwähnte Brand in Gorlice (Galizien) hat die Stadt nahezu gänzlich vernichtet. Das Feuer entstand durch boshaftes Anlegen und ergriff, begünstigt durch einen orkanähnlichen Wind in wenigen Augenblicken die ganze Stadt von einem bis zum andern Ende. An Rettung war bei dem ungläublich schnellen Umschgreifen des Brandes nicht zu denken. Es brannten die Kirche sammt großen Nebengebäuden, die Post, das Magistratsgebäude, die Bezirkshauptmannschaft, das Bezirksgericht, das Gebäude des Bezirksausschusses, die Schulen, das Notariat sammt allen Notariatsacten, zwei Synagogen, von welchen die eine kaum vollendet worden ist, nieder. Schnelle Hülfeleistung ist unumgänglich erforderlich, da einige tausend Leute obdachlos sind und Lebensmittel und warmer Kleider entbehren. Laut Mittheilungen des Stadtarztes Dr. Koller sind elf Menschenleben zum Opfer gefallen. Die Zahl der durch den Brand Verwundeten ist sehr bedeutend.

Der weltbekannte Gasthof „Zu den drei Mohren“ in Augsburg, in welchem im Jahre 1866 der Deutsche Bundestag selig entschlief, ist dieser Tage sammt Inventar um den Preis von 150,000 Fl. in das Eigenthum eines Confortiums übergegangen, das ihn nach vorgenommenen baulichen Veränderungen und Neuanschaffungen als Gasthof fortführen wird.

Am 10. d. ist die Vendôme-Säule in Paris vollendet worden; mit Hilfe einer Dampfmaschine wurde die 2500 Kilogr. wiegende Kuppel, welche die Säule abschließt, hinaufgehoben. Was die Statue anlangt, welche den Gipfel krönen soll, so weiß Niemand bestimmt, welche hinauf kommt und wann sie ihren Platz einnehmen wird.

In einem Taschenpieler-Theater in Paris ereignete sich jüngst eine heitere Episode. Der „Präsidentigeatur“ und „Professor der höheren Maie“ erklärte dem Publicum, er werde einen Fres. in einen Napoleon oder verwandeln, und bat sich zu diesem Ende von einem Zuschauer ein Francstück aus. Er machte seinen Focuspocus und wies triumphirend auf den Napoleon oder, der nummehr in seiner Hand lag. Was thut der Mann, der den Franc spendet? Er steckt den Napoleon oder, den ihm der Taschenpieler zur Beschäftigung hinbät, ruhig in die Tasche, indem er bloß äußert: „Is richtig ein Napoleon oder.“

„Was thun Sie denn?“ fragte der Maiker sehr beunruhigt. — „Was ich thue?“ entgegnete der Andere. „Ich stecke meinen Napoleon ein. Ich verlange nicht, daß Sie ihn in einen Franc zurückverwandeln.“ Man hatte alle Mühe, dem Naiven beizubringen, daß der Spas nicht so gemeint sei und daß er in die Rückverwandlung unter jeder Bedingung willigen müsse.

Ein Wirbelsturm hat an der chinesischen Küste einen Schaden von 1 Million £. Sterling angerichtet. In Hongkong mußte darob das ganze Importgeschäft eingestellt werden.

### Wöchentlicher Witterungsbericht.

Die schon Ende der vorletzten Woche eingetretenen und noch die ersten Tage der eben verfloffenen (3. — 11. October) angehaltenen Niederschläge erstreckten sich fast über ganz Europa und haben dem allseitigen Wunsche nach Regen theils weite entsprochen. Die Spätschneide und Winterfarnen erlebten die nöthige Feuchtheit, der Ackerboden wurde lockter und der Bearbeitung zugänglicher. Der mit dem Regen verbundene, ziemlich bedeutende Rückschlag der Temperatur, welche bis 6 Grad unter die normale ging, hat namentlich der weiteren Verbreitung und Vermehrung des Ungeziefers Einhalt geboten. Die Niederschlagsmenge ist aber nicht ausreichend gewesen, den Stand der Flüsse zu erhöhen und die Aufnahme der Schifffahrt wieder nöthlich zu machen. Die seit Ende Juni andauernde und nur durch den August unterbrochene Dürre hat das Erdreich so ausgetrocknet, daß jede Feuchtheit mit Begierde von demselben aufgesaugt wird und den Flüssen wenig oder gar nichts zu Gute kommt. Es ist zu erklären, daß es andauernder und intensiver Niederschläge bedürfte, um den Stand der Flüsse wenigstens bis zum Nullpunkt des Pegels zu erhöhen. Die Elbe sieht beifallsweise so niedrig, wie noch nie seit 52 Jahren. — Im weiteren Verlaufe der Woche hat der Aquatorialstrom wieder die Oberhand gewonnen und hatten wir daher in den letzten Tagen wieder freundliches und warmes Wetter, welches seinen herrlichen Charakter nur dadurch verräth, daß schon hier und da dicke Nebel, wohl auch Reif auftraten. — Frankreich war auch diesmal wieder ausgezeichnet durch heftige Niederschläge, welche es allerdings aus erster Hand erhält, und dürfte im Interesse der Weinkelte hier eine kleine Pause erwünscht sein. — In Italien wechselte trübes und halbheiterem Wetter und schloß es auch hier nicht an Regen; im Süden der Aeria war die Luft theilweise stürmisch bewegt. Kleinasien und der Orient hatten zumest heitere Witterung. Im ganzen Vorder-Europa war regnerisches Wetter vorherrschend, Christianfund in Norwegen meldete den ersten Schnee.

### Handel, Verkehr, Industrie, Volkswirtschaftliches u.

Es couren falschliche preuß. 25 Thaler Scheine, deren vordere Seite den rechten tauschend ähnlich nachgebildet ist, doch ist die Unetheit daran leicht zu erkennen, daß auf der Rückseite bei der Notiz „Ausgefertigt“ die bei den echten Scheinen nie fehlende Unterschrift fehlt. — Wie dem „Chem. Z.“ mitgetheilt wird, circulirt jetzt eine neue Sorte falschlicher 20 Thaler Noten der Hannoverschen Bank. In diesen Tagen kam ein solches, sehr tauschend auf lithographischen Wege hergestelltes Falschstück dem Beamten eines Ehemntiger Bankgeschäftes in die Hände, welches obgleich das dazu verwendete weiche Papier darauf aufmerksam machte. Bei näherer Prüfung und dem Vergleich mit einem echten Schein fiel noch der Unterschied zwischen den Falschungen der auf der Vorderseite befindlichen großen Werthziffern auf und die auf den rechten Scheinen bei Weitem größere Entfernung des Zeichens Nr. als bei den echten.

Aus Wänden wird berichtet, daß ein der bedeutendsten Getreidegeschäfte, das Haus Ernst Wagner, genöthigt war, seine Zahlungen einzustellen, und daß in Folge dessen auch das zumest hierbei betheiligte große Bankhaus C. E. Daur in Augsburg insolvent geworden ist.

Ueber den Verlauf der im Königeich Polen unter dem Rindvieh herrschenden Eibirischen Pest erzählt die „Bresl. Ztg.“, daß in den Gouvernements Warschau, Kalisch, Petrikau, Kielec, Radom, Lublin, Tomja und Smolau während der Monate Mai bis August d. J. 627 Stück Vieh erkrankt, 470 gefallen, 65 gesund gemorden, 1 geendet und 88 krank geblieben sind. Bemerkenswerth ist außerdem, daß der Genup des Fleisches der von dieser Krankheit befallenen Thiere obstarbende Blattern bei den Menschen zur Folge gehabt hat und daß an denselben in den Gouvernements Warschau, Kalisch, Petrikau, Kielec und Radom 81 Personen erkrankt, 13 gestorben, 11 genesen und 57 krank geblieben sind.

### Hallischer Tages-Kalender.

Mittwoch den 14. October:

#### Kirchliche Anzeigen.

Zu St. Moriz: Vm. 10 Beichte und Communion Diaconus Nietschmann.  
Zu Glaucha: Vm. 10 Beichte und Communion Pastor Seiler.  
Universitäts-Bibliothek: Nm. 2-4.  
Zoologisches Museum: Nm. 1-3 im Universitäts-Gebäude, 2 Tr.  
Staudesamt: Vm. v. 8-1 u. Nm. v. 3-6 geöffnet im Waagegebäude, Eingang Hallhaus.  
Städtisches Leihhaus: Expeditionsstunden von Vm. 8 bis Nm. 2.  
Städtische Sparkasse: Kassenstunden Vm. 8-1, Nm. 3-4.  
Sparkasse f. d. Saalfreise: Kassenstunden Vm. 9-1 Hl. Ulrichstraße 27.  
Spar- u. Vorschuß-Verein: Kassenstunden Vm. 9-1 u. Nm. 3-4 Bräuerstraße 6.  
Vörsenversammlung: Vm. 8 im neuen Schützenhause.  
Dienstväter-Versammlung: Ab. 8-10 im „Weißen Hof“.  
Ernährungs-Verein: Vm. 8-9, Sa. 9-10 im „gold. Ring“.  
Handwerker-Bildungsverein: Ab. 8 Vörsenstraße 5 Rechnen.  
Kaufmännischer Verein: Ab. 8-9, gr. Brauhausgasse 9 Englischer Sprachunterricht (Dr. Julius Haring).  
Kaufmann. Circle: Ab. 8 Gesellschaftsabend in Freybergs Garten.  
Steuer-Verein nach Gabelberger: Ab. 8 i. d. „Glocke“, Rathhausgasse.  
Jahn'scher Turnverein: Ab. 8-10 Turnstunde im „Paradies“.  
Männerchor: Ab. 8-10 Übungsstunde in Hellings Restauration f. „Prinz Karl“.  
Hall. Turnerleiderstafel: Ab. 8 Übungsstunde im „Café Royal“.  
Concerte. Halle'sches Theater-Director: Nm. 4 i. neuem Theater (Symph. Concert).  
Stadt-Theater: Ab. 7, „Graf Raczky“, Luffpiel.  
Ausstellungen. G. Uhlig's Kunst- und Musikkunst-Ausstellung (Unter-Leipzig) gef. neben d. „goldn. Löwen“ ist täglich von Vm. 8 bis Ab. 7 geöffnet.  
Zahel's Bade-Anstalt im Furienthal. Irisch-römische Bäder: für Herren täglich Vormittags 9, Nachmittags 4 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Bannbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.



**Fremdenliste.**

Angekommene Fremde vom 12. bis 13. October.

**Kronprinz.** Hr. Oberst v. Burgkauen a. Metz. Die Hrn. Oberstleut. v. Schwab a. Dargau, Baron v. Münchhausen a. Arnheim. Hr. Rittmeister v. Hof a. Berlin. Die Hrn. Jügelstein, Gebr. Schreiber a. Stendal. Hr. Rent. Rohberg a. Dresden. Hr. Weinbändler Nord a. Frankfurt. Hr. Fabrik. Hädel a. Leipzig. Hr. Rittergutsbes. Lüdike a. Augsburg. Hr. Baummeister Franke a. Hamburg. Frau Kaufm. Zimmermann a. Dresden. Die Hrn. Kaufm. Kietz a. Dresden. E. Enrich a. Aachen. E. Schölln a. Lübeck. Nütchmann a. Cottbus. König a. Erfurt. Härter a. Nordhausen.

**Stadt Riech.** Hr. Decanatsmann Segesser a. Stettin. Die Hrn. Kreisgerichts-Rath Kleme u. Affeser Knabe a. Berlin. Hr. Cand. chem. Ferber a. Halle. Die Hrn. Kaufm. Kühnemund, Schulze u. Fichtmann a. Berlin. Wasmann a. Darmstadt. Dresdenberg a. Leipzig. Krause u. Kettich a. Magdeburg. Fischer u. Fischer a. Dresden. Manke a. Prag. Reinke a. Merseburg. Silberling a. Hannover. Kettich a. Naumburg. Moldenhauer a. Heildelberg. Sachse a. Genf.

**Stadt Hamburg.** Hr. Director Sinnichen m. Sem. a. Berlin. Hr. Banquier Ulrich m. Sem. a. Jersb. Hr. Ober-Stabsarzt Krautmann a. Breslau. Hr. Landw. Brumbach a. Juliusdorf. Hr. Stadtrath Brumme m. Sem. a. Hamburg. Hr. Rittergutsbes. v. Bredow m. Tochter a. Wüstenberg. Hr. Ober-Amtmann Lücke m. Fam. a. Vorshus. Hr. Amtsrath Hähne a. Schweden a. Thal. Hr. Fabrikbes. Ross a. Nordhausen. Die Hrn. Kaufm. Heckenberg a. Hannover. Voll a. Leipzig. Leitziger, Paradis u. Franke a. Berlin. Waulg a. Adelund. Sinn a. Aachen. Ans a. Nemtscheld. Wölher a. Breslau. Kuring a. Elberfeld. Fennig a. Wittenmaderdorf. Uebek a. Eintrach.

**Goldener Ring.** Hr. Naturforscher v. Kumbalm a. Stuttgart. Hr. Major a. D. v. Wendorf m. Frau a. Königsberg. Hr. Pastor Vossel a. Schönfeld. Hr. Rechts-Anwalt Clammer a. Dresden. Hr. Landrath Hobendorff m. Fam. u. Ved. a. Elberfeld. Hr. Rent. Hertel m. Sohn a. Nordbantz. Hr. Dr. Vunge m. Fam. a. Lübeck. Hr. Ober-Appell. Ger. Anwalt v. Stettin. Die Hrn. Kaufm. Ehlmann a. Berlin. Stadion a. Berlin. Kriebel a. Kirchheim. Grabow u. Hofe a. Hamburg. Koffstoden a. Aachen. Ewerbeck a. Bonn. Schlexer a. Breslau. Gösche a. Hannover. Ebdliner a. Cassel. Heintze a. Bremen. Scheffs a. Ebn.

**Goldener Löwe.** Hr. Gutbes. Ehrenberg a. Dornstedt. Frau Pastor Hille m. Tochter a. Eubl. Hr. Landw. Rudloff a. Wehmar. Hr. Rent. Gerlach a. Hamburg. Hr. Kreisrichter Nothe a. Waldheim. Die Hrn. Kaufm. Dien a. Schöningen. Schmidt a. Buchau. Mieling a. Leipzig. Berger a. Barmen. Selbig a. Dessau. Kaufjäger. Prag. Ervenger a. Aßfeld.

**Goldene Äugel.** Hr. Dekan. Walter a. Leigenfeld. Frau Dr. med. Harpe m. Sohn a. Oldeson. Hr. Pastor Naumann a. Schurenbad. Die Hrn. Ingenieure Greifath a. Erfurt. Scalweit a. Leipzig. Hr. Kreisrichter Junker a. Magdeburg. Hr. Fischer v. Buch a. Berlin. Hr. v. Hagen m. Fam. a. Potsdam. Hr. Baron v. Wettern m. Fam. u. Ved. a. Grauensdorf. Hr. Kalkbrecht a. Berlin. Die Hrn. Kaufm. Segler u. Hagen a. Berlin. Grundbes. Hüter u. Friedrich m. Frau a. Leipzig. Blumenthal a. Hamburg. Ebershard a. Hoyzau. Klatt a. Bremen.

**Goldene Rose.** Frau Rent. Kersten m. Tochter a. Rudolstadt. Hr. Seminar-Director Krinitz a. Delitzsch. Hr. Amtmann Eshubrot a. Meissen. Hr. Techniker Lieberkühn a. Berlin. Die Hrn. Kaufm. F. Kohlberg a. Coburg. E. Kohlberg m. Sohn a. Eßleben.

**Kaufmännischer Hof.** Hr. Weinbändler Simon a. Mainz. Hr. Telegraphen-Inspector Hattmer a. Berlin. Hr. Holzhändler Schiller a. Brehren. Hr. Derscherer Dr. Schaller a. Seehausen Wiltmark. Hr. Genremaler Gründler m. Frau a. Brüssel. Hr. Fabrik. Leidel m. Frau a. Königsberg. Hr. Rent. Hofmann a. Berlin. Hr. Rechts-Anwalt Juncker a. Hagen. Hr. Baumstr. Wahn a. Stuttgart. Hr. Dr. med. Latorf a. Dresden. Hr. Mühlbesitzer

Stake a. Erfen a. D. Die Hrn. Kaufm. Levy m. Sohn a. Berlin. Schmidt u. Nager a. Eremberg. Unger a. Dresden. Schwamfrank m. Frau a. München. **Preussischer Hof.** Hr. Dr. Wilhelm a. Berlin. Hr. Referendar Tenich a. Cottbus. Hr. Postsecretair Gündel a. Staßfurt. Die Hrn. Kaufm. Nebe a. Magdeburg. Volt a. Saalfeld. Unger a. Salzmünde.

**Telegraphischer Coursbericht der Sächsischen Zeitung.**  
13. October 1874.

**Berliner Fonds-Börse.**  
Bergisch-Märkische 88 1/2. Ebn-Minden 132 1/2. Rheinische 137 1/2. Osterr. Staatsbahn 188. Lombarden 84. Dester. Creditactien 141 1/2. Amerl. Anker 95 1/2. Preuss. Confolbirt 105 1/2. — Tendenz: schwach.

**Berliner Getreide-Börse.**  
Weizen (gelber) October 58. April/Mai 181 Mark.  
Roggen. Octbr. 50 1/2. October/Novbr. 49 1/2. Novbr./Decbr. 48 1/2. April/Mai 143 Mark.  
Gerste loco 52-75.  
Hafer October 62.  
Spiritus loco 18 1/2. 18 Hr. October. 18 1/2. April/Mai 57 M. 70 Pf.  
Kübel loco 17 1/2. October/November 17 1/2. April/Mai 57 Mark 80 Pf.

**Coursbericht von Zeising, Arnhold, Heinrich & Co.**

Berlin, den 13. October 1874.  
Bergisch-Märkische St.-Act. 88 1/2. Berlin-Anhalt. St.-Act. 144 1/2. Breslau-Schweidn. Freib. St.-Act. 105 1/2. Ebn-Minden St.-Act. 132 1/2. Mainz-Ludwigsbafen St.-Act. 135 1/2. Berlin-Stettiner St.-Act. 149 1/2. Bierschleffische St.-Act. A. C. 167 1/2. Rheinische St.-Act. 137 1/2. Rumänische St.-Act. 39 1/2. Lombarden 84. Franzosen 188. Osterr. Credit-Act. 141 1/2. Braunschweiger Credit-Act. 73 1/2. Berliner Bankverein 80. Centralindustrie 82 1/2. Darmst. Bank-Act. 155 1/2. Disconto-Command. Anst. 185 1/2. Laurabütte 139 1/2. Dortm. munder Union-Act. 47 1/2. Louise Tiefbau 80. Siberia & Schamrock 80. Centraltrum 85 1/2. Selsenkirchen 131 1/2. Commener 95 1/2. — Tendenz: ermattend.

Zur Notiznahme für das in der Zeitung erscheinende Publikum.  
Die Abonnementzahl des **Berliner Tageblatt** ist beim letzten Quartalswechsel wiederum, namentlich außerhalb Berlins, erheblich gestiegen, und erscheint dasselbe gegenwärtig in einer täglichen Auflage von mehr als 28,000 Exemplaren. Das **Berliner Tageblatt** ist mithin die **beliebteste Zeitung Berlins** und nächst der **Kölnischen** die **verbreitetste Zeitung Deutschlands**. Diese thatsächlichen Angaben dürften genügen, um den hohen Werth des **Berliner Tageblatt** als hervorragendes Insertionsorgan zu schätzen.

**Hofmann's Künstler-Concert in Halle a. S.**

Donnerstag den 19. November soll im großen Schützenhausaal zu Halle von dem Leipziger Imprefario Julius Hofmann ein brillantes Künstler-Concert arrangirt werden. Als Mitwirkende werden uns eine größere Anzahl Künstler ersten Ranges genannt, als: Frau Dr. Peschka-Leutner, (Soprano), Fräulein Auguste Nebeler, (Alt), Herr Walter Wilke, Irlischer Tenor des Leipziger Stadttheaters, Herr Carl Kieß, erster Violinist (Baß) vom Stadttheater, Herr Hoffmannmeister Jean Volt, aus Hannover (Violone), Herr Kammervirtuos Leopold Gröszmader (Cello), die Herren Louis Waas und Manuel Jimenez, (Pianoforte). Der Hauptbestandtheil des Programmes soll die Aufführung des spanischen Federpièces von Robert Schumann als II. Theil bilden, während im I. Theil in interessanter Abwechslung Soloselbstungen zum Vortrage kommen. Die Namen der angeführten Künstler dürfen zu gutem Klang, daß wir wohl im Voraus einen hohen Kunstgenuß erwarten dürfen. Wie man uns mittheilt, wird die Buch- und Musikalienhandlung von Karmrodt in Halle bereits jetzt Billet-Zettelungen entgegennehmen.

**Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**

Auf der Grube **Neuglück** Verein bei Nietleben soll der Transport der Kohle in den Grubenräumen und auf der Eisenbahn nach der Saale durch Pferde vom 1. Januar 1875 auf submissionsweise verbunden werden.  
Die Bedingungen sind auf unserem Bureau, Sophienstraße 12, oder auf dem Rev'erhaufe der gedachten Grube einzusehen und können auch gegen Erstattung der Abschreibgebühr bezogen werden.  
Ebenda wird über die bisherigen Eohnsätze, die von dem bisherigen Unternehmer verdienten Löhne, die Förderlängen, die Transportmassen und die sämmtlichen einschlagenden Verhältnisse Auskunft ertheilt.  
Der Unternehmer wird für gewöhnlich 24 — 26 Pferde halten müssen.  
Die Forderungen sind versiegelt mit der Aufschrift „Pferdeförderungs-Unternehmen“ bis zum 30. dieses Monats Vormittags 11 Uhr auf unserm hiesigen Bureau abzugeben, wo dieselben zur bezeichnenden Stunde geöffnet werden.  
Halle, den 11. October 1874.  
**Der Vorstand des Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Vereins.**  
von Dassewitz.

**Wir suchen** pro 1. oder 15. Novbr. c. einen jungen fleißigen **Commiss** für Colonialwaarengeschäft und pro 1. Januar 1875 einen **2ten Buchhalter** für eine Actienfabrik.

**Halle'sches Arbeits-Nachweis-Bureau.**

Eine gut empfohlene, in allen häuslichen Arbeiten sowie der Küche erfahrene **Gaushälterin**, wird bei hohem Gehalt in ein städtisches Haus gesucht. Antritt möglichst bald. Zeugnisse, am liebsten mit Photographie, durch die Annoncen-Expedition von **Rud. Mosse** zu **Halle a/S.** unter D. L. 1945 erbeten.

**Hausverkauf.**

Das Haus Karlsstraße Nr. 13, mit Vorder- und Hintergarten, mittlerer Größe, herrschaftlich eingerichtet, ist preiswerth zu verkaufen. **Kanzler**, Fleischerstraße 35.

**Agenten-Gesuch.**

Eine gut eingeführte Lebensversicherungsbank sucht in der Provinz Sachsen und Herzogthum Anhalt, in Städten und auf dem Lande, **tüchtige Vertreter** gegen hohe Provision.  
Gefäll. Offerten beliebe man unter Schiffr. **A. Z. # 703** in der **Annoncen-Expedition** von **G. L. Daube & Co.** in **Halle a/S.**, Brüderstraße 10, niederzulegen.  
2000 bis 500 *M.* bei billiger Provision 1/4 Jahr auszul. durch **A. Kuckenburg**, kl. Sandberg 16

**Bekanntmachung.**

**Donnerstag den 15. October Vormitt. 11 Uhr** sollen ca. 120 *lsde.* Meter **Zäune** am ehem. **Steinert'schen** Garten, **Delitzscher** Straße Nr. 2, zum Abbruch öffentlich verkauft werden.  
Kaufslustige werden eingeladen, sich zu genanntem Termine im Konferenzzimmer im hiesigen Empfangsgebäude, 1 Treppe hoch, einzufinden.  
Halle, den 12. October 1874.  
**Skalweit**, Oberingenieur.

**Guts-Verkauf.**

Ein schönes Landgut mit einigen 80 *M.* Areal, durchgängig Raps- und Weizenboden, in hochfeiner Ackerkultur, soll sofort verkauft werden. Die Gebäude wie lebendes und todttes Inventar in vorzüglichem Zustande. Nähere Auskunft ertheilt **Woritz Eichardt** in Naumburg.

In dem beliebtesten Theil einer Garnisonstadt ist eine seit 20 Jahren gangbare Restauration veränderungshalber **sofort** zu verpachten, sowie ein neues franz. Billard nebst sämmtlichem neuen Inventar käuflich zu übernehmen. Wo? zu erfahren durch **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Bzg.

Für ein Manufacturwaaren-Geschäft wird ein Ladenmädchen, welches auch in der häusl. Wirtschaft erfahren ist, zum baldigen Antritt gesucht. Offerten nimmt **Ed. Stückrath** in d. Exped. d. Bzg. entgegen.

Eine recht gesunde Amme, die 3 Wochen gestüt hat, sucht recht bald Stelle durch **Fr. Hötcher**, Kuttelpforte Nr. 5.

Ein Arbeitspferd steht zu verkaufen in Reideburg Nr. 2.

**Eine tüchtige Deconomie = Wirtschaftlerin,**

welche seit längerer Zeit größere Güter bewirtschaftete, sucht zum 1. Novbr. c. **anderweite Stellung.** Beste Zeugnisse stehen zur Seite. Gef. Offerten sub **A. M. 7311.** werden durch die **Annoncen-Expedition** von **Rudolf Mosse** in **Leipzig** erbeten.

**Lehrlings-Gesuch.**

Zu Neujahr event. auch früher suche für mein **Colonialwaaren-, Taback- u. Cigarren-Geschäft** einen Lehrling.  
**Herrn. Stockhauss, Cisleben.**

**Für Landwirth.**

Pferde-, Ochsen- u. Kuhknechte u. dgl. Jungen kann ich jederzeit schnell beschaffen.  
**Adalbert Kriele, Brunoswarte 10 b.**

**2 Wirtschaftlerinnen** zum sofortigen Antritt werden gesucht.

**Adalbert Kriele.**  
Dreißig Stück gut schlachtbare Hammel verkauft im Ganzen wie auch im Einzelnen  
**F. Theuerjahr** in **Erdeborn.**

Seite leicht bei den "mit" en der nd auf unntiger Papier einem der auf mechten schäfte, ellen, aus G. dieb Houwers Mawalki Ewallen, ertb ist Ehiere anfehlen 31 Vers ann. Eins 7. Straße G. Ring". Sprachs haße. s Karl". concert). Leipzig met. 2 Uhr. Nach

# Allgemeine Renten-, Capital- u. Lebensversicherungs-Bank „Teutonia“ in Leipzig.

Unterszeichnete Herren empfehlen sich hiermit zur Vermittelung von **Renten-, Capital- und Lebensversicherungen** nach allen von der „Teutonia“ veröffentlichten Tarifen, sowie zur Auskunftsertheilung über die

## Bedingungen, unter denen die „Teutonia“ Cautionsdarlehne

gewährt, mit dem Bemerkten, daß Statuten, erläuternde Prospekte und Tarife stets bei ihnen in Empfang genommen werden können, und daß Selbige zu jeder weiteren Auskunft über die von ihnen vertretene Bank, sowie zur unentgeltlichen Vermittelung aller Arten von Versicherungen jederzeit mit Vergnügen bereit sind.

**C. A. Kapps, General-Agent in Halle a/S., Brüderstr. 10,**  
**Willy Schuchardt, Agent in do. Leipzigerstr. 5,**  
**H. E. Zander, Agent in Passendorf in d. „Drei Lilien.“**

Ein Dr. phil. wünscht einige Privatstunden zu geben. Gefäll.Adr. sub Z. 301 an Ed. Stückerath in der Exped. d. Zig.

Ein Haus in einem großen Dorfe, umgeben von mehreren großen Ortschaften, in bestem Stande, mit 6 St., 4 K., 1 K., gewölbtem Keller, Stallung, gr. Hof, kleinem Gemüse- und 1/4 M. Obstgarten, isolirt gelegen, 1/2 St. von der Chauffee, 3/4 St. von der Bahn, zu verschiedenen Geschäften passend, auch für Bienenzüchter, (2450  $\mathcal{M}$ .), ist wegen Verzögerung mit 1800  $\mathcal{M}$ . Anzahlung zu verkaufen durch **Zeuner, Karzerplan 4.**

Eine Haus in Halle mit Einfahrt, großem Hof, gutem Keller, Nähe des Marktes, ist mit 5000  $\mathcal{M}$ . Anzahlung zu verkaufen durch **Zeuner, Karzerplan 4.**

Ein Haus mit Laden in Halle, in guter Geschäftslage, am Markt gelegen, ist mit 4000  $\mathcal{M}$ . Anzahlung zu verkaufen durch **Zeuner, Karzerplan 4.**

4000 und 5000  $\mathcal{M}$ . werden auf gute erste Hypothek geliebt durch **Zeuner, Karzerplan 4.**

Ein Haus mit Garten in Halle, Nähe der Bahn, rentirend, ist mit 5000  $\mathcal{M}$ . Anzahlung zu verkaufen durch **Zeuner, Karzerplan 4.**

700 bis 800  $\mathcal{M}$ . werden zur 1. Hypothek gesucht d. **Zeuner, Karzerplan 4.**

## Gasthofs-Verkauf.

Ein sehr gut rentirender Gasthof mit großer Stallung, Doppelseinfahrt, Niederlagsräumen, ist mit 8000  $\mathcal{M}$ . Anzahlung, Restkaufgelder 6 Jahre unfindbar, zu verkaufen durch **Zeuner, Karzerplan 4.**

## Locomobilen und transportable Dampfmaschinen

liefert vorzüglich [H. 42597] **Aug. Büniger in Düsseldorf.**

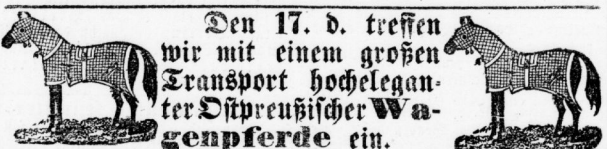
Eine Kuh mit dem Kalbe hat zu verkaufen **Schlegel in Brachwitz.**

Eine neue Ringelwalze, desgl. als überzählig 1 Blasebalgen u. 1 Amboss verkauft preiswerth die Schmiede zu Dues.

## Gummi-Treibriemen

der North British Rubber Comp. Edinburg sowie **englische Ledertreibriemen** halten in vorzüglicher Qualität bis 5 Zoll Breite auf Lager und empfehlen dieselben zu soliden Preisen.

**Eulner & Lorenz, Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Fabrik.**



Den 17. d. treffen wir mit einem großen Transport hochleganter Ostpreussischer Wagenpferde ein. **Leipzig. M. Sommerfeld & Leiser, Pfaffendorfer Fettviehhof.**

Umstände halber wird zum sofortigen Antritt eine gut empfohlene nicht zu junge deutsche **Bonne** zu drei kleinen Kindern bei gutem Gehalt gesucht durch die Annoncen-Expedition von **Rud. Mosse** zu **Halle a/S.** unter F. R. 1973.

Ein thätiger zahlungsfähiger **Geschäftsmann**, Inhaber eines Colonialwaaren-Geschäfts in bester Lage einer größeren Kreisstadt, wünscht nebenbei **Flaschenbier** zuzulegen u. ersucht leistungsfähige **Brauereien** um gefäll. Anstellung unter A. S. # 10 durch die Annoncen-Exped. von **Rudolf Mosse** in **Halle a/S.**

Eine tüchtige perfekte Köchin (Kochmamsell) wird den 15. d. M. oder 1. Novbr. bei hohem Gehalt gesucht. Adressen S. Walsch, Hotel Magdeb. Bahnhof Leipzig.

**Commis-Gesuch.** Für ein auswärtiges Colonialwaaren-Geschäft wird per 1. November oder auch früher ein gewandter Verkäufer gesucht. Offerten sind bei Herrn **Reinhold Wötcher**, große Ulrichstr. Nr. 18, niederzulegen.

Die **Wildpret**handlung von **A. C. Martini** in **Quedlinburg** empfiehlt und versendet frisch zerlegtes **Noth- und Damwild** von der am 14. d. M. abzuhaltenden **Herzogl. Hofjagd** zu **Ballenstedt**. Rechtzeitig eingehende Aufträge werden prompt effectuirt unter Berechnung der billigsten Preise gegen Nachnahme. Emballage wird nicht berechnet.

Ein Paar starke Arbeitspferde (Schimmel) sind sofort zu verkaufen. **E. Graeb,** Dampfziegelei in **Schlettau.**

60 Stück **Schaafe** u. **Hammel** und 15 Stück **Lämmer** von gefunder Weide sind sofort zu verkaufen bei **Carl Rudolf Geyer** in **Burgwenden** bei **Söllrda.**

Unterzeichnete werden zum **Hildesheimer** Markte den 19. d. M. mit einem großen Transporte **Rindvieh** und **Bullen** am Freitag den 16. cr. auf der „**Bademühle**“ bei **Hildesheim** eintreffen. **Is. & Victor Israëls,** Zug- u. Zuchtviehlieferungsgesellschaft, **Weener** (Districtland).

Ein **Posten** feines 3/4 und **Dick-Luche, Doppel-Stoffe,** werden im **Ganzen** u. **Einzel**n billigt verkauft **Leipzig, Haynstr. 31.**

Zum 1. Januar k. Z. suche ich eine in **Küche** und **Molkereien** erfahrene **Wirthschafterin** und bitte **Respectantinnen** unter **Einsendung** ihrer Zeugnisse sich zunächst schriftlich bei mir zu melden. **Kaltenmarkt** bei **Lößjün.** **Marie Waff.**

Ein **schlachtetbarer Bullen** verkauft **Hohen** Nr. 5.

**6 schwere Bienenstöcke** (Korbwalzen) sind zu verkaufen in **Schafstedt** Nr. 215.

**Heizb. Etüchen** m. Bett an 1 soliden **Herrn** sofort u. freundl. St. u. K. möbl., Preis pr. Mon. 5  $\mathcal{M}$ , 1. Novbr. zu verm. **Hospitalplatz 6.**

Am **Montag** ist mir mein weiß- und schwarzgeflechter **Zogdhund**, auf den Namen **Caro** hörend, 1/2 Jahr alt, entlaufen. **Wiederbringer** erhält eine gute **Belohnung.** Vor **Ankauf** wird gewarnt. **Lößersdorf. H. Herrmann.**

Die **Anlieferung** von 218 cbm. **Porphyrr-Steinquad,** 121 „ **Porphyrr-Gruß,** 60 „ **Caalkies,** zur **Herstellung** neuer **Bege** auf **biefigem Friedhof,** soll im **Bege** öffentlicher **Submission** vergeben werden. **Bezügliche Offerten** sind bis **Sonnabend** den 17. d. Mts. **Vormittags 10 Uhr** im **Stadtbauamt** versiegelt und mit der **Auf-** schrift: „**Submissionsofferte** auf **Begebaumaterial**“ abzugeben. **Das Stadtbauamt.**

## Agenturen - Gesuch.

Von gut eingeführten **Gesellschaft-** ten bin ich **gelonnen,** **Hauptagen-** turen zu **übernehmen.** **Adr. unt. M. S. # 5252** nimmt die **Annoncen-** Expedition von **J. Barck & Cie.** in **Halle a/S.,** gr. **Ulrich-** straße 47, entgegen.

Ein **Logis,** bestehend aus 3 **Stu-** ben, 3 **Kammern,** **Küche,** **Keller** nebst **Bubehör,** ist für **200  $\mathcal{M}$ .** zu **vermieten** und zum **1. April 1875** zu **beziehen.** Näheres bei **J. H. Sträßner** am **Geistthor.**

## Gallische Liedertafel.

**Donnerstag** d. 15. d. v. 8 U. Ab. an **Cytraprobe** u. **Sonnabend** d. 17. **Oct. Soirée.**

## Familien-Nachrichten.

**Todes-Anzeige.** Gestern **Nachmittag 4 Uhr** ver- schied unsere **liebe kleine Olga** im **Alter** von **1 Jahr** an **Krämpfen.** Statt **besonderer Meldung** zeigen dies **Freunden** und **Bekanntem** hier- mit an und **bitten** um **stillen Beileid.** **Fienstedt, d. 13. Oct. 1874.** **U. Hempel** u. **Frau.**

**Todes-Anzeige.** Gestern **verschied** nach **langem** **schweren Leiden** unsere **liebe Mut-** ter, **Schwester** und **Schwägerin,** **Frau** verw. **Damm** geb. **Tum-** mel, welche **Trauerkunde** allen **Verwandten** und **Bekanntem** hier- mit **anzeigen** und **bitten** um **stille** **Theilnahme** die **Hinterbliebenen.** **Raumburg, Weisenfels, Kuschberg.**

**Todes-Anzeige.** Am **7. Octbr.** **Abends 11 Uhr** er- endete ein **sanfter Tod** das **theure** **Leben** unseres **guten** **lieben** **Satten** und **Vaters,** des **Müller-Meisters** **Georg Hirt.** **Spergau** bei **Corbetta.** Die **Hinterbliebenen.**

**Todes-Anzeige.** Heute **Morgen 4 Uhr** starb nach **längerem Leiden** unser **guter Kame-** rad, **der Bauunternehmer Johann** **Gottfried Becker.** Dies **allen** **Freunden** und **Bekanntem** des **Ver-** storbenen **zur** **Nachricht.** **Röglitz, den 11. October 1874.** **Der Kriegerverein** von **Röglitz** und **Umgegend.**

## Nachruf.

Am **5. d. Mts.** **verstarb** hierseibst **der Schuhmachermeister Herr Gott-** **fried Schumann.** Wir **be-** trauern in ihm ein **langjähriges,** **thätiges** **Mitglied** der **Stadt-Ver-** **ordneten-Versammlung** und werden ihm ein **ehrendes Andenken** bewahren. **Als** **Leben, d. 8. Octbr. 1874.** **Der Magistrat** und die **Stadt-** **Verordneten-Versammlung.**